

# KONZENTRIERT IN DEN EM-AUFTAKT



Das begeisternde Fluidum, das unsere Nachwuchsauswahl in der vergangenen Europameisterschaft in Halle antraf, wird sicherlich auch die DDR-Nationalmannschaft am Mittwoch in ihrem EM-Auftaktspiel beflügeln. Was Polen (2:0) und Vizeweltmeister Niederlande (3:0) gegen Island bereits gelang, muß unsere Elf ebenfalls realisieren: ein engagiertes, erfolgreiches Spiel, einen Sieg.

## DREI ERREICHTEN NÄCHSTE RUNDE

Dynamo Dresden, der 1. FC Magdeburg und der FC Carl Zeiss Jena vertreten den DDR-Fußball auch weiterhin im Europa-Cup! Die Gegner unseres Dreigestirns wurden am vergangenen Freitag in Zürich ausgelost: Bohemians Dublin, Ferencváros Budapest und MSV Duisburg.

## KARL-MARX-ORDEN FÜR DTSB DER DDR



Anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung der sozialistischen Sportorganisation wurde der DTSB der DDR durch Erich Honecker, Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzender des Staates, mit dem Karl-Marx-Orden geehrt.

Mit dem EC-Schwung in die EM! Hoffmann (1. FCM) überspringt Haraldsson (Valur Reykjavik).

Fotos: Hühne, Schlage



## DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Als er anno '65 für das Porträt eines Fußballbuches interviewt wurde, schüttelte er den Kopf, als könnte er es nicht glauben: „Was, über zwanzig Jahre sind seitdem vergangen?“ Er, Horst Scherbaum, der erste Kapitän der DDR-Nationalmannschaft 1952, heute Cheftrainer in Leipzig, würde vermutlich jetzt kaum anders reagieren: „Was, vor über 30 Jahren war das?“ Ja, die Zeit ist stürmisch vorangeschritten.

Damals, in den Julitagen 1945, kletterte er über die Trümmerberge und suchte in der Plauener Südstadt die ehemaligen Freunde, mit denen er Fußball gespielt hatte. „Manche sah ich nie wieder. Die Wunden des Krieges waren überall noch frisch. Viele dachten nur an die nächste Mahlzeit, die wenigsten an Sport. Doch wir fanden einen Kreis junger Burschen, sammelten ein paar alte Töppen von Freunden und Bekannten und fanden bei den sowjetischen Genossen in der Kommandantur, wo wir um Spielerlaubnis baten, Entgegen-

## „Was, vor 30 Jahren?“

kommen für unsere Wünsche.“ Horst Scherbaum erzählte vom Neubeginn, als er als Neunzehnjähriger das erste Fußballspiel nach dem Kriege in seiner Heimatstadt organisieren half. „Ich mußte so handeln, konnte nicht die Hände in den Schoß legen. Ich liebe das Fußballspiel...“

Das Fußballspiel – es hatte nach der Nacht des Faschismus wieder eine Zukunft. „Es ist allen bekannt, daß durch die Initiative unserer Partei die Förderung von Körperkultur und Sport schon frühzeitig in die revolutionäre Veränderung unseres Volkes einbezogen wurde, die sich unter den Bedingungen der Arbeiter-und-Bauern-Macht vollzog“, wie Erich Honecker auf der Festveranstaltung der sozialistischen Sportorganisation ausführte.

Die Richtung des Weges stimmte. Horst Scherbaum, seine Freunde, wir alle haben uns davon überzeugt, der eine früher, der andere später. 1950 ging Horst Scherbaum zum Studium an die DHfK. Bei Chemie Leipzig spielte er, holte mit den Leutzschern 1951 den Meistertitel. In seiner Diplomarbeit widmete er sich den freundschaftlichen Beziehungen zwischen den sowjetischen und deutschen Arbeiterfußballern. Als er 1954, inzwischen bei Vorwärts, dem Klub der bewaffneten Kräfte, spielend, zur ersten DDR-Fußballdelegation gehörte, die in die UdSSR reiste, sagte er: „Ich konnte die echte Freundschaft zwischen den Sportlern unserer beiden Länder unmittelbar kennenlernen.“

An unserer Seite auf dem 30-jährigen Weg waren stets die Freunde. Erich Honecker wandte sich in der vorigen Woche an die Sportler: „Zu Recht hebt ihr hervor, daß die feste Freundschaft und enge Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen Bruderländern der sozialistischen Gemeinschaft für die Bürger der DDR eine Ehrensache ist. Sie gewinnt durch die vielen Begegnungen in den Sportstätten, unabhängig davon ob – um nur ein Beispiel zu erwähnen – beim Fußball auf der einen oder anderen Seite der Ball ins Tor fliegt, immer mehr an Tiefe.“

Horst Scherbaum und viele andere, deren Namen hier einzufügen wären, haben von Anbeginn dazu beigetragen.

Pli.

# Körperkultur — Sache von Millionen

Während einer Festveranstaltung in Berlin wurde der DTSB der DDR anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung der sozialistischen Sportorganisation mit dem Karl-Marx-Orden geehrt. Die Auszeichnung nahm der Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, vor. Anwesend waren die Mitglieder und Kandidaten des Politbüros Willi Stoph, Vorsitzender des Ministerrates, Joachim Herrmann, Heinz Hoffmann, Erich Mielke, Günter Mittag, Paul Verner, Horst Dohls, Egon Krenz und Inge Lange.

## Aus der Ansprache Erich Honeckers

Gestattet mir, euch die herzlichsten Grüße und Glückwünsche des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zum 30. Gründungstag unserer sozialistischen Sportorganisation zu überbringen. In diesen drei Jahrzehnten hat eure Organisation eine große Arbeit geleistet, um Körperkultur und Sport zur Sache von Millionen Menschen in unserem Lande zu machen. Sie hat auf hervorragende Weise dafür gewirkt, daß unsere Sportlerinnen und Sportler in die Leistungsspitze der Welt vorgedrungen sind und sich dort behaupten. Mit alledem wurde das Leben unseres Volkes bereichert, wurde dem internationalen Ansehen der Deutschen Demokratischen Republik ein unschätzbarer Dienst erwiesen. Dafür sagen wir dem Deutschen Turn- und Sportbund der DDR, allen Sportlerinnen und Sportlern, den Übungsleitern und Trainern, Kampf- und Schiedsrichtern, den Sportwissenschaftlern, Sportärzten und Sportfunktionären von ganzem Herzen unseren Dank.

Der Aufschwung von Körperkultur und Sport,

die erfolgreiche Tätigkeit des DTSB sind mit der Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft auf das engste verbunden. Vielen Bürgern bringt der Sport schöne Erlebnisse und Freude, Entspannung und Erholung, einen Gewinn an Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden. Er fördert Wettbewerbsgeist, Kameradschaft und Zielstrebigkeit im Kampf um gute, immer bessere Ergebnisse. Ganz besonders freuen wir uns über die zahlreichen Initiativen in der Sportstafette zum 30. Gründungsjubiläum unserer Deutschen Demokratischen Republik.

Der Deutsche Turn- und Sportbund der DDR hat in drei Jahrzehnten die Geschichte unserer Republik als Sportnation verdienstvoll mitgestaltet. Sein Jubiläum ist daher ein bedeutendes Ereignis im Leben unseres Volkes.

Bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, wie sie unser IX. Parteitag beschlossen hat, eröffnet sich auch ein breiter Raum für den Fortschritt von Körperkultur und Sport. Es liegt uns daran, daß die Bürger, insbesondere die Jugend, die Möglichkeiten zu aktiver sportlicher Betätigung noch mehr nutzen und daß sich der Massencharak-



## Hohe Auszeichnungen

Anlässlich des 30. Jahrestages der sozialistischen Sportorganisation wurden zahlreiche verdienstvolle Sportfunktionäre ausgezeichnet. Darunter befinden sich auch mehrere Mitglieder des DFV der DDR. So erhielten:

**Medaille „Ehrenzeichen für Körperkultur und Sport der Deutschen Demokratischen Republik“:** Karl-Heinz Benedix, Mitglied des DFV-Präsidiums; Werner Triebel, Vorsitzender des BFA Fußball Suhl. **Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille:** Gerhard Lahn, stellvertretender Vorsitzender des BFA Fußball Neubrandenburg; Hans Müller, stellvertretender Generalsekretär des DFV der DDR (Bild oben). Zu den Ausgezeichneten gehören auch einige Mitarbeiter des Sportverlages, wie Verlagsdirektor Horst Schubert, Ernst Elert, Horst Rocholl, Wolfgang Hempel, Klaus-Dieter Hobeck und Dieter Wrobel.

ter des Sports weiter ausprägt. Hier kommen dem Deutschen Turn- und Sportbund in wachsendem Maße die Rolle und Verantwortung des Initiators und Organisators zu.

Besondere Aufmerksamkeit verdient auch künftig der Kinder- und Jugendsport, den es in enger Zusammenarbeit mit der Freien Deutschen Jugend, der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ und den Organen der Volksbildung sorgsam zu fördern gilt. Ein Schwerpunkt bleibt

der Nachwuchs- und Leistungssport. Mit dem Blick auf die Olympischen Spiele 1980 in Moskau und Lake Placid werden unsere Sportler, ihre Trainer und Funktionäre gewiß keine Mühen scheuen, um den großen Anforderungen gerecht zu werden, die aus der raschen Entwicklung sportlicher Leistungen in der Welt erwachsen. Es steht also kein geringes Maß an Arbeit bevor. Gerade im Sport gilt der bekannte Satz, daß Erfolg verpflichtet.



Aus der Ansprache des Präsidenten des DTSB der DDR, Manfred Ewald, anlässlich der Festveranstaltung zum 30. Jahrestag der Gründung der sozialistischen Sportorganisation der DDR

Heute gehört für viele Millionen Menschen unserer Republik dank der Beschlüsse des VIII. und IX. Parteitages der SED

und der Verwirklichung des sozialpolitischen Programms eine regelmäßige sportliche Betätigung zum normalen Leben. Allein über 2,8 Millionen Bürger sind Mitglied im DTSB der DDR.

Darüber hinaus treiben mehrere Millionen im Rahmen des gemeinsamen Sportprogramms von DTSB, FDGB und FDJ regelmäßige Sport. Dafür stehen uns über 175 000 Übungsleiter sowie mehr als 110 000 Kampf- und Schiedsrichter zur Verfügung.

Wesentlich hat zu dieser guten Entwicklung die enge Zusammenarbeit mit der Freien Deutschen Jugend und mit den Organen der Volksbildung, insbesondere in unserer Sparta-

kiadebewegung, beigetragen. Diese Zusammenarbeit gibt uns auch für die Zukunft die Sicherheit weiterer Erfolge.

Eine erfolgreiche Entwicklung nahm auch der Leistungssport. Ging es in den ersten Jahren nach der Gründung unserer Sportorganisation in erster Linie darum, auf der Grundlage der antifaschistisch - demokratischen Ordnung eine breite sportliche Massenbasis zu schaffen, so konnte ab 1952 damit begonnen werden, erste Maßnahmen für eine planmäßige Entwicklung des Leistungssports einzuleiten und dafür erforderliche Vorhaben zu beginnen. Zu diesem Zeitpunkt waren die DDR-Sportler mit ihren

Leistungen weit hinter den Weltbesten zurück.

Wenn heute die Leistungssportler der DDR wegen ihrer hohen Leistungsfähigkeit und ihres vorbildlichen sportlichen Auftretens in zahlreichen Sportarten anerkannte Wettkampfpartner sind und die Weltspitze mitbestimmen, so sollten wir darüber nicht vergessen, wie kompliziert, beschwerlich und anstrengend der Weg über viele Jahre gewesen ist und wie viele Sportlerinnen und Sportler, Übungsleiter, Trainer, Funktionäre, Sportwissenschaftler und Mediziner über Jahre beharrlich, zielstrebig und fleißig tätig waren, um das heutige Niveau zu gewährleisten.



# EM-Auftakt:

Die Geschichte der Europameisterschaft (und ihres Vorläufers, dem Europapokal der Nationalmannschaften) währt bereits 20 Jahre. Am 7. Juli 1958, einen Tag vor der Eröffnung der VI. Fußball-Weltmeisterschaft, wurden in Schweden die ersten Lose für einen neuen kontinentalen Wettbewerb gezogen, der fortan seinen Platz neben der WM behauptet. Aus den bisherigen fünf Konkurrenzen gehen die UdSSR (1960), Spanien (1964), Italien (1968), die BRD (1972) und die ČSSR (1976) als Gewinner hervor. Inzwischen hat die IV. Europameisterschaft 1978/80 längst begonnen, auch in Gruppe 4, in der die DDR-Nationalmannschaft auf Vizeweltmeister Niederlande, auf Polen, die Schweiz und Island trifft. In etwas mehr als einem Jahr, zwischen dem 6. September 1978 und dem 21. November 1979, sind 20 Spiele zu absolvieren, die an Bedeutung keinen Mangel leiden, denen es an Reiz, an Spannung und Dramatik sowie an stilvollem Fußball sicherlich nicht fehlen wird. Dem DDR-Fußball ist in den kommenden EM-Monaten die wichtigste Aufgabe klar vorgegeben. Sie kann nur heißen:

## Ein neues Profil gewinnen!

Ein Blick zurück in die EM-Geschichte vermittelt eine ungeschminkte Wahrheit: Weder Polen, noch die DDR oder Island – von den Nordländern allerdings auch kaum erwartet – schrieben unverwechselbare Kapitel. Bei fünf Teilnahmen seit 1958/60 ist Polens Bestplatzierung die eines Gruppenzweiten (1972 hinter dem späteren Europameister BRD, 1976 hinter den Niederlanden). Auch die Eidgenossen, viermal beteiligt, kamen über einen 2. Platz (1972 hinter England) nicht hinaus. Islands zweimaliger Start endete entweder mit dem sofortigen Ausscheiden (1964) oder mit Platz 4 (1976). Allein der zweifache Vizeweltmeister Niederlande dokumentierte auch in der EM seine spielkulturelle Klasse, sein Wertgefühl, das ihn in hochdotierten internationalen Konkurrenzen zu bemerkenswerten Leistungen inspiriert. Bei vier Beteiligungen verlief die Erfolgskurve kontinuierlich nach oben, bis hin zum 3. Platz von 1976. Ergo: Wie immer die Abschlusstabelle unserer Gruppe im kommenden Jahr aussehen mag, für die Spiele in Gruppe 4 sind die „Oranjes“ favorisiert!

Nach dem Prinzip „vom Leichten zum Schweren“ verfahren sowohl Polen als auch die Niederlande und die DDR. Island war für Polen in Reykjavik (2 : 0)

und für die Niederländer in Nijmegen (3 : 0) gefragt, am Mittwoch sind es die Männer um Libero Edvaldsson in Halle gegen unsere Auswahl. Lediglich die Schweiz sucht am 11. Oktober gleich den „Ernstfall“ mit dem Vizeweltmeister. Nach dem ersten Spiel im Berner Wankdorf-Stadion wird der Schweizer Nationaltrainer Roger Vonlanthen „weitgehend wissen, ob er die Vorbereitungen seiner Mannschaft bereits auf das nächste Ziel, die Weltmeisterschaft in Spanien, auszurichten

### Von GUNTER SIMON

hat“, hieß es unlängst in der „Neuen Zürcher Zeitung“. Von diesem pessimistischen Tenor wird sich Vonlanthen indes kaum leiten lassen.

### Konzentration

Über die Bedeutung eines konzentrierten Starts bedarf es normalerweise keiner langen Ausführungen. Jazek Gmoch und Jan Zwartkruis, nach der „Argentina 78“ und dem Vertragsende für Ernst Happel nun allein in der Auswahltrainer-Verantwortung bei den Niederländern, müssen ihre Mannschaften dennoch sorgfältig psychologisch präpariert haben. Die Zu-Null-Siege gegen Island weisen darauf hin.

Wer gegen einen krassen Außenseiter Punkte verliert, schleppt den erschwerten Erfolgswang gegen die Mitfavoriten unter Umständen durch die ganze Qualifikation, ohne ihn meistern zu können. Darauf hinzuweisen, ist zwar nicht erfreulich, aber unumgänglich. Denn: Wir scheiterten schließlich in der WM 78 nicht am Endrundenteilnehmer Österreich (1 : 1, 1 : 1), sondern gaben schon im ersten Spiel, am 17. November 1976 in Dresden gegen die Türkei (1 : 1), jenen Punkt ab, den wir nie wieder gutmachten. Und weitere zwei Jahre zurück riß uns Island zum Auftakt der EM 74/76, beim 1 : 1 in Magdeburg, aus allen Träumen. Dieses Unentschieden – und noch mehr das 1 : 2 vom 5. Juni 1975 in Reykjavik – war so schwerwiegend, daß uns selbst jeweils 3 : 1 Punkte gegen Belgien und Frankreich zur Teilnahme an der jugoslawischen Endrunde in Belgrad und Zagreb nicht genügten.

Niemand negiert, daß Polen und die Niederlande enorme Fleißarbeit und taktische Cleverness an den Tag legen mußten, um Island zu schlagen. Das von der DDR-Auswahl gleichermaßen vorauszusetzen, versteht sich von selbst!



Diese Aktion von Dörner, dem Kapitän der DDR-Nationalmannschaft, zeugt von Einsatzbereitschaft und absoluter Konzentration. Eigenschaften, die wir von allen Akteuren unserer Elf am Mittwoch voraussetzen – gepaart mit der erforderlichen spielerischen Ausstrahlung, um die erste EM-Aufgabe zu lösen.  
Foto: Mallwitz

# DDR – Island

## Die Aufgebote:

### DDR:

- **Torhüter:** Croy (Sachsenring Zwickau), Heyne (1. FC Magdeburg).
- **Abwehrspieler:** Dörner, Weber (beide Dynamo Dresden), Weise, Schnuphase (beide FC Carl Zeiss Jena), Hause (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Raugust (1. FC Magdeburg).
- **Mittelfeldspieler:** Häfner (Dynamo Dresden), Lindemann (FC Carl Zeiss Jena), Eigendorf (BFC Dynamo), Pommerenke (1. FC Magdeburg).
- **Angriffsspieler:** Riediger (BFC Dynamo), Hoffmann (1. FC Magdeburg), Kühn (1. FC Lok Leipzig), Peter (HFC Chemie).



Zwei bewährte Akteure unserer Auswahl, die gegen Island ein Jubiläum feiern: Torhüter Jürgen Croy bestreitet sein 90. Länderspiel und steuert damit auf den Klub der Hunderter zu, Jürgen Pommerenke darf auf seinen 35. Einsatz in der Auswahl hoffen.  
Fotos: Kronfeld, Rowell

### ISLAND:

- **Torhüter:** Stefansson (Jönköping), Bjarnasson (IB Keflavik).
- **Abwehrspieler:** Sveinsson (Akranes), Agnarsson (Vikunger), Torfarsson (IB Keflavik), D. Gudmundsson (Valur Reykjavik), J. Edvaldsson (Celtic Glasgow), Gudlaugsson (FC Hafnorfjörður).
- **Mittelfeldspieler:** Boddarsson (Akranes), Björgvinsson (IB Keflavik), A. Edvaldsson (Valur Reykjavik), Juliusson (IB Keflavik), Thordarsson (Akranes).
- **Angriffsspieler:** Petursson (Akranes), Thorbjörnsson (Valur Reykjavik), Albertsson (Valur Reykjavik), Petursson (Jönköping).
- **Schiedsrichter:** Reynolds (Wales).

### Das 25. EM-Spiel

Seit unserem EM-Einstand, den wir am 21. Juni 1959 in Berlin gegen Portugal (0 : 2) vollzogen, absolvierten wir insgesamt 24 Spiele. Halle, das Kurt-Wabbel-Stadion, und sicherlich auch eine erwartungsvolle Zuschauerkulisse erleben deshalb am Mittwoch ein kleines Jubiläum: Das 25. EM-Spiel der DDR-Nationalmannschaft in ihrem insgesamt 177. A-Vergleich! Ein Blick auf die Gesamtbilanzen der Gruppenkonkurrenten (siehe Tabelle) gibt eine positive Tor- und Punktausbeute für die DDR-Elf zu erkennen. Statistischen Wert mag die Tabelle besitzen, gewiß, das Gütesiegel einer EM-Endrundenteilnahme ermangelt ihr jedoch.

Zehn europäischen Auswahlmannschaften – Portugal, der ČSSR, Ungarn, Niederlande, Dänemark, Luxemburg, Jugoslawien, Island, Frankreich und Belgien nach der Chronologie der Wettbewerbe – standen wir bislang gegenüber. Zweimal schon machten wir die Bekanntschaft mit den „Oranjes“. Wir gewannen die Heimspiele mit 4 : 3 und 1 : 0, auswärts zogen wir jedoch den kürzeren. Den Island-Treffen widmeten wir uns schon. Polen und die Schweiz sind „EM-Neuland“ für uns.

(Fortsetzung auf Seite 4)



EM-Qualifikation DDR-Island: Was die statistischen Details verraten

Ein neues Profil gewinnen!

(Fortsetzung von Seite 3)

Wer am Beginn einer neuen EM nicht ins Fabulieren kommt, ist selbst dran schuld. Wir erlebten Spiele, die sich niemals aus den Erinnerungen drängen lassen. Da waren das 2:1 und 1:1 gegen Vizeweltmeister CSSR mit Liebrechts „Ehrenrunde“ nach dem verwandelten Foultorstoß zum 2:0 in Berlin und P. Duckes spektakulärem Ausgleich in der 85. Minute in Prag (!). Da war das spielerisch hochklassige 3:3 in Budapest gegen Ungarn und das von einer unglaublichen Dramatik begleitete 4:3 gegen die Niederlande in Leipzig – mit drei Frenzel-Toren! Und hier hinein gehören zweifellos auch das 1:0 gegen Ungarn, als wir die Magyaren am 29. Oktober 1967 in Leipzig zum erstenmal überhaupt bezwangen, das 2:2 von Paris gegen Frankreich...

Belassen wir es dabei, denn Vergangenes mag noch so wertvoll sein, die Ansprüche der Gegenwart sind wichtiger. Nach den bisherigen Länderspielen dieses Jahres – alle daheim gegen die Schweiz (3:1), Schweden (0:1), Belgien (0:0), Bulgarien (2:2), CSSR (2:1) ausgetragen – sehen wir dem Mittwoch-Treffen mit Island optimistisch, was sonst wohl, entgegen. Seit dem 30. Juni 1977, einem 2:1 in Reykjavik gegen Norwegen, ist Island ohne Sieg. Ja, in den letzten sechs Treffen mit den Niederlanden (0:3), Polen (0:2), USA (0:0), Dänemark (0:0), Nordirland (0:2) und Belgien (0:4) schoß unser kommender Widersacher nicht ein einziges Tor!

Einer Torflut reden wir nicht das Wort, zu derartiger Vermessenheit besteht keinerlei Veranlassung, wohl aber einer überzeugenden, engagierten spielerischen und kämpferischen Leistung.

EM-Gruppe 4:

● Bisher spielten:

Island-Polen	0:2
Niederlande-Island	3:0
Niederlande	1 1 - - 3:0 2:0
Polen	1 1 - - 2:0 2:0
DDR	- - - - 0:0 0:0
Schweiz	- - - - 0:0 0:0
Island	2 - - - 2 0:5 0:4

Noch in diesem Jahr: 4. 10.: DDR-Island, Schweiz-Niederlande; 15. 11.: Niederlande gegen DDR, Polen-Schweiz.



Großchancen dieser Art, wie sie sich am 12. Oktober 1974 in Hülle und Fülle beim 1:1 gegen Island boten, müssen am Mittwoch entschlossen genutzt werden! Bedrängt von Petursson, kann sich Streich hier nicht durchsetzen. Die weiteren Akteure sind **P. Ducke**, Evaldsson, Hoffmann und Torhüter Olafsson. Foto: Kronfeld

19 DDR-Spieler mit Torerfolgen in der EM

EP/EM-Torschützen

1. Frenzel	6
Kreische	6
3. Vogel	5
4. P. Ducke	3
5. Erler	2
Löwe	2
Pankau	2
6. bis 19.	je 1
Vogt, Kohle, Liebrecht, Nöldner, Heine, R. Ducke, Körner, Hoffmann, Sparwasser, Pommerenke, Häfner, Streich	

Ungarn: Balla  
Rumänien: Rainea  
Spanien: Gardeazabal, Sanchez-Ibanez  
Jugoslawien: Nedelkovski  
Island: Sigurdsson  
Belgien: Hannet  
Schottland: Wharton, Foote  
Nordirland: Wilson  
England: Taylor  
Frankreich: Helies  
Schweden: Liedberg, Fredriksson  
Schweiz: Bucheli  
Österreich: Schiller  
Italien: Lobello, Gonella  
Norwegen: Thime

Größter Besuch: 70 000 bei Ungarn gegen DDR 3:1 (am 27. September 1967 im Budapester Nep-Stadion).  
Geringster Zuspruch: 3 000 bei Luxemburg-DDR 0:5 (am 15. November 1970 im Stade Municipal, Luxemburg).

Peter Ducke hält die Spitze

Torschützen gegen die DDR

Niederlande: 4 Keizer, 1 Mulder, Crujff, Hulshof  
Ungarn: 3 Farkas, 2 Bene, 1 Rakosi, Sandor, Solymosi  
Portugal: 3 Coluna, 1 Matate, Cavem  
CSSR: 1 Kucera, Masek  
Dänemark: 1 Bjerre, Dyreborg, Søndergaard  
Luxemburg: 1 Dussier  
Jugoslawien: 1 Filipovic, Dzajic  
Frankreich: 1 Guillou, Gallice, Bathenay  
Island: 1 Hallgrimsson, Evaldsson, Sigurvinsson  
Belgien: 1 Puis

Die Unparteilichen der EP/EM-Spiele

UdSSR: Alimow, Below, Bachramow  
CSSR: Obtulovic  
Polen: Banasiuk

Die Austragungsorte

● In der DDR: Leipzig 6 X, Berlin 3 X, Dresden, Gera, Magdeburg je 1 X.

● Im Ausland: Budapest 2 X, Porto, Prag, Kopenhagen, Amsterdam, Luxemburg, Rotterdam, Belgrad, Paris, Reykjavik und Brüssel je 1 X.

Die Zuschauer-Resonanz

● In Heimspielen: 500 000 = 41 666 im Schnitt je Spiel.  
Größter Besuch: 100 000 bei DDR gegen Jugoslawien 1:2 (am 9. Mai 1971 im Leipziger Zentralstadion).  
Geringster Zuspruch: jeweils 15 000 bei DDR-Luxemburg 2:1 (am 24. April 1971 im Stadion der Freundschaft in Gera) und bei DDR-Island 1:1 (am 12. Oktober 1974 im Ernst-Grube-Stadion in Magdeburg).

● In Auswärtsspielen: 414 000 gleich 34 500 im Schnitt je Spiel.

71 Akteure kamen in EP/EM-Spielen zum Einsatz

Spiele Namen

14	P. Ducke
13	Croy, Vogel
12	Frenzel
10	Weise, Bransch
9	Erler, R. Ducke
8	Irmscher, Kreische
7	Nöldner, Kurbjuweit
6	Dörner, Hoffmann, Streich, Sammer, Stempel
5	Kische, Löwe, Pankau, Fräßdorf, Urbanczyk, M. Kaiser, Heine
4	Häfner, Sparwasser, Lauck, Körner, Wätzlich, M. Walter, Liebrecht, Krampe
3	Geisler, Blochwitz, Ganzera, Schlutter, Stein
2	Weber, Riediger, Pommerenke, Fritsche, Zapf, Rock, W. Wruck, Nachtigall, Heinsch, Weigang, Schröter
1	Schade, Schnupphase, Grapenthin, Seguin, Decker, Schulze, Richter, Hoge, Stöcker, Skaba, Fritsche, Kohle, S. Wolf, Unger, Thiele, Wirth, Meyer, Vogt, Assmy, Mühlbacher, Wagner, B. Müller, Spickenagel

EP/EM-Gesamtbilanzen

1. Niederlande	26	13	4	9	60:36	30:22
2. DDR	24	9	7	8	38:35	25:23
3. Polen	22	8	5	9	34:31	21:23
4. Schweiz	20	7	4	9	36:32	18:22
5. Island	8	1	3	4	6:13	5:11

Ergebnisse und Plazierungen in den bisherigen EP- und EM-Konkurrenzen

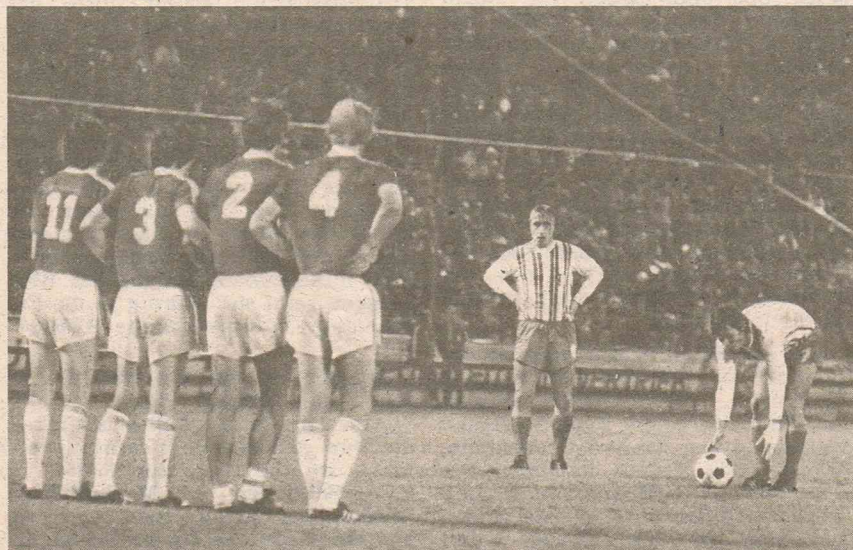
	Polen	DDR	Niederlande	Schweiz	Island
I. EP 58/60: Achtelfinale					
II. EP 62/64: Vorrunde					
Achtelfinale					
I. EM 66/68:	Spanien 2 : 4, 0 : 3	Portugal 0 : 2, 2 : 3			
	Nordirland 0 : 2, 0 : 2	CSSR 2 : 1, 1 : 1 Ungarn 1 : 2, 3 : 3 Niederlande 4 : 3, 0 : 1 Dänemark 1 : 1, 3 : 2 Ungarn 1 : 3, 1 : 0 (Gruppensweiter)	Schweiz 3 : 1, 1 : 1 Luxemburg 1 : 1, 1 : 2 Ungarn 2 : 2, 1 : 2 Dänemark 2 : 0, 2 : 3 DDR 3 : 4, 1 : 0 (Gruppensdritter)	Niederlande 1 : 3, 1 : 1	Irland 2 : 4, 1 : 1
II. EM 70/72:	Luxemburg 4 : 0, 0 : 0 Frankreich 1 : 2, 1 : 4 Belgien 3 : 1, 4 : 2 (Gruppensdritter)	Jugoslawien 1 : 2, 0 : 0 Niederlande 1 : 0, 2 : 3 Luxemburg 5 : 0, 2 : 1 (Gruppensdritter)	Jugoslawien 1 : 1, 0 : 2 DDR 0 : 1, 3 : 2 Luxemburg 6 : 0, 8 : 0 (Gruppensweiter)	Italien 2 : 2, 0 : 4 Rumänien 2 : 4, 7 : 1 Zypern 5 : 0, 1 : 2 (Gruppensdritter)	
	Albanien 3 : 0, 1 : 1 BRD 1 : 3, 0 : 0 Türkel 5 : 1, 0 : 1 (Gruppensweiter)			England 2 : 3, 1 : 1 Griechenland 1 : 0, 1 : 0 Malta 2 : 1, 5 : 0 (Gruppensweiter)	
III. EM 74/76:	Niederlande 4 : 1, 0 : 3 Italien 0 : 0, 0 : 0 Finnland 2 : 1, 3 : 0 (Gruppensweiter)	Belgien 0 : 0, 2 : 1 Frankreich 2 : 2, 2 : 1 Island 1 : 1, 1 : 2 (Gruppensweiter)	Polen 1 : 4, 3 : 0 Italien 3 : 1, 0 : 1 Finnland 3 : 1, 4 : 1 (Gruppensieger)	UdSSR 0 : 1, 1 : 4 Irland 1 : 2, 1 : 0 Türkel 1 : 2, 1 : 1 (Gruppensvierter)	Belgien 0 : 2, 0 : 1 DDR 1 : 1, 2 : 1 Frankreich 0 : 0, 0 : 3 (Gruppensvierter)



## EM-Qualifikation DDR-Island: Die Hallenser Begegnung im Spiegel der Meinungen

# Auf die Abwehr ist immer Verlaß

Doch auch auf die Konter muß Obacht gegeben werden ● Eine Betrachtung zur isländischen Auswahl



Ob Jürgen Pommerenke, der hier im EC-Spiel seines 1. FCM gegen Valur Reykjavik den Ball zur Freistoßausführung bereitlegt, am Mittwoch im Länderspiel gegen Islands sicherlich stark massierte Deckung die Lücke zum Erfolg findet? Foto: Höhne

Wer vorhat, isländische Mannschaften in Augenschein zu nehmen, wird kaum erwarten, angriffsbetonten Fußball zu erleben. Das Rezept der Männer aus dem hohen Norden änderte sich seit Jahren nicht. Eine verstärkte, kampfbetonte Abwehr und Konterangriffe über zwei Angriffsspitzen, lautet es. Für beide Komponenten gibt es plausible Gründe. Die Größe der Isländer, nur Karl Thordarsson fällt mit 1,66 Meter ein wenig aus dem Rahmen, verleiht ihnen natürlich Vorzüge beim Kopfballspiel, bei Standardsituationen im eigenen Strafraum. Ihre Robustheit wissen sie, allerdings in sehr fairer Art, vorteilhaft in die Waagschale zu werfen. „Dafür fehlt es unseren Akteuren an Wendigkeit, Geschmeidigkeit, auch an Sicherheit in den Kombinationen“, nennt Generalsekretär Karl Gudmundsson die Schwächen seiner Akteure. Deshalb bevorzugen es die Isländer, mit lan-

gen Pässen auf die beiden Sturmspitzen für durchaus gefährliche Konterangriffe zu sorgen, wie sie es gegen die Niederlande mit einem Sololauf von Jon Petursson nachwiesen, der durch Libero Krol im Strafraum nur noch unkorrekt gebremst werden konnte. Dabei drückte der finnische Referee Mattson bei seiner Entscheidung, nicht zu pfeifen, beide Augen zu.

Doch wohlgeachtet, die beiden Spitzen bleiben dabei keineswegs auf sich allein gestellt, die Mittelfeldspieler rücken entschlossen nach. Und zwar über die gesamte Distanz von 90 Minuten, was für die konditionelle Bereitschaft der Isländer spricht. „Sie sind nicht unterzukriegen“, beurteilt der ungarische Trainer Nemes von Meister Valur Reykjavik die Akteure.

Keine Frage, daß ein erstklassiger Torwart die Voraussetzung für eine

## ● DFV-Trainer Georg Buschner: Ein neuer Start mit vielen Hoffnungen

Wir starten am Mittwoch mit vielen Hoffnungen in einen neuen Wettbewerb, verbinden damit natürlich einige Erwartungen. In erster Linie möchten wir mit einer gegenüber den jüngsten Länderspielen verbesserten spielerischen Leistung aufwarten und uns im Hinblick auf die kommenden Aufgaben das Selbstvertrauen stärken. Denn jeder weiß selbst, wie wichtig ein guter Auftakt ist. Unsere Chance auf eine Teilnahme an der WM-Endrunde in Argentinien ging ja schließlich nicht in den Begegnungen mit dem späteren Gruppensieger Österreich verloren, sondern bereits in der ersten Begegnung mit der Türkei in Dresden, in der wir über ein 1:1 nicht hinauskamen. Nun starten wir also mit neuen Hoffnungen in einen neuen Wettbewerb.

Ich habe die Isländer beim 0:3 in den Niederlanden gesehen. Diese Mannschaft versteht es ganz geschickt, die Abwehr zu verdichten, es jedem Gegner schwer zu machen. Die bisherigen EM-Ergebnisse von 0:2 gegen Polen und 0:3 gegen den Vizeweltmeister Niederlande beweisen das ja hinlänglich. Die Isländer haben sich wirklich spielerisch verbessert, sind ein ernst zu nehmender Gegner. Der Vergleich der beiden Pokalsieger 1. FC Magdeburg und Valur Reykjavik hat ja einigen Anschauungsunterricht geliefert.

Wir werden uns auf den gleichen Spielerstamm stützen wie zuletzt beim 2:1-Erfolg gegen die CSSR in Leipzig. Es wird lediglich eine Veränderung geben: Hans-Jürgen Riediger vom BFC Dynamo, der seinerzeit wegen einer Verletzung nicht zur Verfügung stand, wird in Halle von Anfang an spielen. Ich hätte auch gern seinen Klubkameraden Wolf-Rüdiger Netz eingeladen, der sich ja im bisherigen Saisonverlauf mit sieben Treffern nachdrücklich ins Gespräch gebracht hat, aber er steht ja leider wegen Verletzung nicht zur Verfügung. Der Magdeburger Joachim Streich hat zwar zuletzt gut gespielt, aber zwei, drei gute Partien reichen noch nicht aus, um für die Nationalmannschaft nominiert zu werden. Bei weiterhin beständig guten Leistungen im Klub wird er auf jeden Fall wieder Berücksichtigung finden.



stabile Abwehr bildet. Auswahltrainer Juri Ilitschew hat dabei sogar die Qual der Wahl. Bis vor kurzem stellte der beim schwedischen Klub Jonköping haltende Arni Stefansson die Nummer eins dar, doch beim 0:3 in Nijmegen zeichnete sich Thorsteinn Bjarnason (Keflavik) aus. „Er hielt großartig“, sagte DDR-Trainer Georg Buschner nach dem Spiel.

Dreh- und Angelpunkt der Abwehr ist zweifellos der bei Celtic Glasgow unter Vertrag stehende Johannes Edvaldsson, aber sein Einsatz ist eben mit einem Fragezeichen versehen. Für ihn könnte auch Dyri Gudmundsson (Valur) die Liberrolle übernehmen. Doch keine Frage, ohne Edvaldsson würde bei allem Ehrgeiz der anderen die isländische Abwehr wesentlich brüchiger werden.

Islands perfektester Techniker steht mit Karl Thordarsson (Akranes), eben jenem „Zwerg“ unter den Rie-

sen, im Mittelfeld. Er dirigiert das Spiel der Auswahl, besitzt Ideen, über ihn laufen die meisten Spielzüge. Unterstützung findet er vor allem von Atli Edvaldsson (Valur), einem sehr lauffreudigen Akteur.

Auch in Halle dürften Jon Petursson (Jonköping) und der „Fußballer des Jahres“ Ingi Björn Albertsson (Valur) die Angriffsspitzen bilden. Und sie sind wahrlich nicht ungefährlich, wissen ihre Vorteile zur Geltung zu bringen. Albertsson demonstrierte das nachdrücklich gegen den 1. FCM.

So werden wir in Halle typisch isländischen Fußball erleben, kraftvoll, aufopferungsbereit. Nicht zuletzt damit hatten die Männer aus dem hohen Norden für Überraschungen gesorgt. Jede Unterschätzung könnte ins Auge gehen. Gerade wir haben dazu sowieso keinen Grund! JÜRGEN NÖLDNER

## Länderspielkarten sind gefragt

Vor den Länderspielen unserer Nationalmannschaft führt die fuwo stets ein Gespräch über organisatorische Belange. So auch diesmal vor dem EM-Auftakt gegen Island am Mittwoch um 17 Uhr im Hallenser Kurt-Wabbel-Stadion. Auf unsere Fragen antwortete BFA-Geschäftsführer Manfred Heinke.

● Wie sieht es mit dem Kartenvorverkauf aus?

Die Sitzplatzkarten sind bereits seit einiger Zeit vergriffen. Aber auch die Stehplätze sind sehr gefragt. Es besteht ein großes Interesse für dieses Spiel.

● Wie kann man noch Eintrittskarten erwerben?

Bis zum Dienstag im Expovita in der Ullrichstraße. Am Spieltag sind dann alle Kassen im Kurt-Wabbel-Stadion ab 10.00 Uhr geöffnet. Die Eintrittspreise für die vorhandenen Karten betragen 5,10 und 2,60 Mark.

● Und wo erhalten die Kollegen von Presse, Funk und Fernsehen ihre Karten?

Sie werden am Mittwoch ab 15 Uhr im gegenüber dem Kurt-Wabbel-Stadion gelegenen Restaurant „Sportdreieck“ ausgegeben. Dort findet auch um 16 Uhr die Pressekonferenz statt.

● Wird es ein Vorspiel geben?

Wenn es die Witterungsbedingungen erlauben, stehen sich ab 15.30 Uhr in der Altersklasse 11 eine Bezirksauswahl von Halle, für die dies das letzte Vorbereitungsspiel vor der DFV-Spartakiade vom 14. bis 20. Oktober in Waren-Müritz ist, und eine Vertretung der besten TZ-Talente des Bezirks gegenüber.

● Welche Parkmöglichkeiten gibt es für die Fußballanhänger, die im Pkw zum Spiel kommen möchten?

Rund um das Stadion, wie bei allen Heimspielen des HFC Chemie.

## Islands Fußball in der Statistik

● Die Auswahl trug bisher 106 Länderspiele aus; davon wurden 19 gewonnen, 14 endeten unentschieden, 73 wurden verloren. Punktverhältnis: 52 : 160.

● Die Heimbilanz: 61 Spiele, 15 Siege, 12 Unentschieden, 34 Niederlagen gleich 42 : 80 Punkte.

● Die Auswärtsausbeute: 45 Spiele, 4 Siege, 2 Unentschieden, 39 Niederlagen = 10 : 80 Punkte.

● Auswärtssiege gelangen gegen die Faröer Inseln 1973 (4:0), 1974 (3:2), 1976 (6:1) und gegen Norwegen 1976 (1:0). Der letzte Auswärtssieg: am 16. Juni 1976 gegen die Faröer Inseln mit 6:1.

● Letzte Heimsiege: am 11. Juni 1977 in Reykjavik gegen Nordirland (1:0) und am 30. Juni 1977 in Reykjavik gegen Norwegen (2:1).

● Höchste Siege: 1976 gegen die Faröer Inseln (6:1), 1975 gegen den gleichen Gegner (6:0).

● Höchste Niederlagen: 0:8 Frankreich (1957 Nantes), 3:8 Belgien (1957 Brüssel), 0:5 BRD (1960 Reykjavik), 0:6 England (1963 Reykjavik), 2:14 Dänemark (1967 Kopenhagen), 0:5 Niederlande (1973 Amsterdam), 1:8 Niederlande (1973 Deventer).

● Die erfolgreichsten Länderspieltorschützen:

17. Rikarthur Jonsson (Akranes)
11. Matthias Hallgrímsson (Akranes)
9. Thordur Thordarsson (Akranes)
7. Teitur Thordarsson (Akranes)
6. Ellert B. Schramm (KR Reykjavik)
6. Hermann Gunnarsson (Valur)

● Die meisten Länderspieleinsätze:

45. Matthias Hallgrímsson (Akranes)
39. Martein Geirsson (Fram Royal Union)
38. Gudgeir Leifsson (Valur Charleroi)
32. Rikarthur Jonsson (Akranes)
31. Gudni Kjartansson (Keflavik)
30. Olafur Sigurvinsson (IBV)
29. Asgeir Ellason (Fram)
28. Teitur Thordarsson (Akranes)
26. Eyleifur Hafsteinsson (Akranes)
25. Helgi Danielson (Valur)
25. Gisli Torfason (Keflavik)
24. Johan Edvaldsson (Celtic Glasgow)





Auf die Torgefährlichkeit des jungen Jenaer Angriffsspielers Raab, der sich hier in der mit 5:2 Toren gewonnenen EM-Begegnung mit der CSSR im Kopfballduell gegen Samek behauptet, hofft unsere Nachwuchs-Vertretung im Mittwoch-Vergleich.

Foto: Beyer

## Nachwuchs in Wusterhausen

Rumäniens „21er“ am Mittwoch nächster Partner der DDR-Elf

Daß sich in Wusterhausen an der Dose der Bürgermeister der Stadt am Mittwoch für das in seiner Stadt stattfindende Fußballspiel interessieren wird, darf man mit hundertprozentiger Gewißheit behaupten. Der „Stadt Vater“ heißt Fritz Köpcke und ist Vorsitzender der Schiedsrichterkommission des DFV der DDR. Er war selbst FIFA-Referee und demzufolge auch in der Oberliga ein bekannter Mann.

In Wusterhausen geht es international zu. Zu Gast ist die Nachwuchsauswahl Rumäniens, die auf die „21er“ der DDR trifft. Nach Pirna-Copitz und Templin kommt nun eine weitere Stadt in den Genuß eines Repräsentativspiels – und sicherlich wird auch in Wusterhausen gute Stimmung herrschen. Das Spiel sollte eigentlich bereits am Dienstag stattfinden, doch baten die Rumänen um den Mittwoch-Termin.

Für unsere Elf steht das Treffen wiederum im Zeichen der

Vorbereitung auf das am 14. November in Rostock stattfindende EM-Spiel gegen die Niederlande. Im wesentlichen wird Dr. Rudolf Krause auf die Formation des Templiner Spiels gegen Ungarn, die durch ein Eigentor etwas unglücklich verloren wurde, zurückgreifen. Auch Rudwaleit, der beim Punktspiel des BFC in Riesa verletzt ausgeschieden war und auch beim EC-Spiel des Spitzenreiters nicht einsatzfähig war, gehört wieder zum Aufgebot. Aus der Vizeeuropameisterelf ist Terletzki, mit Schmuck einer der beiden älteren Spieler, hinzugekommen.

### Das Nachwuchsaufgebot

Tor: Rudwaleit (BFC Dynamo), R. Müller (1. FC Lok).

Abwehr: Artur Ullrich, Trieloff (beide BFC Dynamo), Dennstedt (1. FC Lok), Schmuck (Dynamo Dresden).

Mittelfeld: Terletzki (BFC Dynamo), Liebers (1. FC Lok), Schulz (FC Hansa).

Angriff: Sträßer (BFC Dynamo), Raab, Töpfer, Trocha (alle FC Carl Zeiss), Jarohs (FC Hansa), Thomas (1. FC Magdeburg), Döschner (Dynamo Dresden).

amerika-Cup zu einem 3:0 (2:0)-Erfolg über Cerro Porteno, den Vertreter von Paraguay. Die Treffer erzielten Cueto, Sotil und Cubillas.

**Europapokalsieger RSC Anderlecht (EC II)** bezwang in Brüssel die Auswahl Algeriens mit 4:0. Die Treffer erzielten Coeck (2), Geels und Rensenbrink mit einem verwandelten Foultreffer.

**Cosmos New York** verlor auch das dritte Spiel in der BRD gegen den Zweitligisten Freiburger FC mit 0:2. Zuvor war der US-Meister Bayern München 1:7 und dem VfB Stuttgart 1:6 unterlegen.

**120 000 Zuschauer** erlebten am vorangegangenen Sonntag das Spitzenspiel in der spanischen Meisterschaft zwischen Real Madrid und FC Barcelona (3:1). Die Treffer für den Sieger erzielten Santillana (2) und der Däne Jensen, während für Barcelona der Niederländer Neeskens das Ehrentor besorgte.

**Der FC Zürich** gewann ein Freundschaftsspiel gegen den AC Mailand mit 2:1, wobei der langjährige Kapitän Kuhn sein letztes Spiel für die Gastgeber bestritt.

## „Sportstafette DDR 30“: Dresdner Zwischenbilanz

# Alle Sektionen machen mit

Von Willi Hirschfeld, Vorsitzender der Kommission Freizeit- und Erholungssport des DFV der DDR

In diesen Tagen rechnen die Bezirksfachausschüsse ihre Zwischenergebnisse im Wettbewerb „Sportstafette DDR 30“ ab. Wenn auf der Festveranstaltung anlässlich des 30jährigen Bestehens der sozialistischen Sportorganisation von einem würdigen Beitrag des DTSS der DDR in Vorbereitung des Republikjubiläums gesprochen werden konnte, so darf der DFV der DDR ohne Zweifel auf sein vorbildliches Mitwirken stolz sein. Die Initiativen und Aktivitäten im Verband sind vielfältig. Wettbewerb und Leistungsvergleich haben an Popularität und Autorität gewonnen. In vielen Sektionen wird regelmäßig der Stand des Wettbewerbes, der von Mannschaft zu Mannschaft geführt wird, eingeschätzt.

Aus der Fülle hervorragender Ergebnisse sind z.B. die der Dresdner zu nennen. Alle Sektionen nehmen am Wettbewerb teil. Neue Sektionen wurden in den Kreisen Großenhain, Löbau und Meißen gebildet. Die KFA Meißen, Riesa, Zittau und Löbau erfüllten ihre Zielstellungen vorfristig. In den Übungs- und Wettspielbetrieb konnten 57 Nach-

wuchs- und 14 Männermannschaften neu eingereiht werden.

Im Bereich des Freizeit- und Erholungssports nahmen weitere 64 Mannschaften den regelmäßigen Spielbetrieb auf. Der Übungs- und Trainingsbetrieb erfuhr durch das Sportabzeichenprogramm eine interessante Bereicherung. 24 440 Fußballspieler, das sind 53,1 Prozent der Mitglieder des BFA Dresden, erfüllten die Bedingungen. Bis zum Jahresende sollen es 65 Prozent sein. So sieht es die Wettbewerbskonzeption des Verbandes vor. 1000 neue Mitglieder des DFV und damit des DTSS der DDR, 79 junge Schiedsrichter und 244 neue Übungsleiter – auch diese Zwischenbilanz des BFA Dresden reiht sich würdig in die Ergebnisse der „Sportstafette DDR 30“ ein.

Dresden ist nur ein Beispiel. Es zeigt, daß überall dort, wo der Wettbewerb in der Leitungstätigkeit die ihm gebührende Beachtung erfährt, wo die Ziele zur Sache der KFA, Sektionen und Mannschaften werden, der Erfolg nicht ausbleibt und die Beschlüsse des VI. Verbandstages mit Leben erfüllt werden.

## Bei anderen gelesen: „BZ am Abend“, Berlin

### Neue Ziele im Visier

Vor der traditionellen Fußballkonferenz der Hauptstadt sagte der Vorsitzende des BFA, Robert Musiol, in einem Gespräch:

Wir haben allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu schauen. Ein Motto unserer Konferenz heißt: „Wie verwirklichen wir die Beschlüsse des VI. Turn- und Sporttages des DTSS und des VI. Verbandstages des DFV der DDR?“ Schwerpunkt ist dabei, die Wege für den Fußball-Volkssport in Berlin bis in die 80er Jahre zu ebnet.

Ein Beispiel: 261 Volkssportvertre-

tungen spielen in den acht Stadtbezirken mehr oder minder regelmäßig. Hier könnten bei zielgerichteter Unterstützung durch die Kreisfachausschüsse neue Fußballsektionen aufgebaut werden. Oder: Das Wettkampfsystem bei den Studenten und Lehrlingen ist zu verbessern und zu erweitern. Ein drittes Beispiel: Die Sektionen stärken durch Schulfußball-Patenschaften ihre Nachwuchsarbeit.

Bei den „Alten Herren“ liegen weitere Reserven, obwohl sich 86 Alterskollektive Woche für Woche im ständigen Punktspielbetrieb befinden. Gerade die Spieler, die in den 1. Mannschaften die Fußballstiefel an den Nagel hängen, haben großes Interesse, in einer ihnen gemäßen Altersklasse weiterhin dem runden Leder nachzujagen.

## Groß- und Kleinfeld

Im Kreis Parchim, Bezirk Schwerin, organisiert die Kommission Freizeit- und Erholungssport des KFA Volkssportspiele in einer Großfeld-, sowie in einer Kleinfeldstaffel.

### Volkssporttag

Der KFA Wanzleben, Bezirk Magdeburg, hat alle Sektionen aufgerufen, am 7. Oktober, dem 29. Jahrestag der DDR, einen Volkssporttag durchzuführen. Die Palette der Veranstaltungen reicht von Meilenläufen über Sportabzeichenprogramm, Elfmeterschießen bis zu Vergleichsspielen. Nach einem Punktsystem wird der Volkssporttag-Sieger (Sektion) ermittelt.

### 680 Arbeitsstunden

Das Ligakollektiv der ISG Schwerin-Süd hat neben seinen Patenschaftsverpflichtungen gegenüber Traktor Rerik und Lok Hagenow 680 Arbeitsstunden auf dem Sportplatz Lankow geleistet. Bei der Vorbereitung der Betriebssportfeste in den Trägerbetrieben VEB Plast-

maschinenwerk, VEB Lederwaren und VEB Hydraulik war die ISG ebenfalls sehr aktiv.

### 14 neue Sektionen

Die Mitgliederzahl im BFA Cottbus stieg um 568 auf nunmehr 29 648, teilt uns Volkskorrespondent Joachim Hartwig aus Bad Liebenwerda mit. Auch die Anzahl der Sektionen hat sich nach der Neugründung von 14 auf 270 erhöht. 41 neue Mannschaften, darunter 28 im Nachwuchsbereich, wurden gebildet. Zur Gewährleistung des Übungs- und Wettkampfbetriebes konnten 116 Übungsleiter und 113 Schiedsrichter neu gewonnen werden.

### In Schönebeck und Beierfeld

Ein Turnier für Frauenmannschaften veranstaltet die BSG Motor Schönebeck am Tag der Republik. Auf dem Terminplan des BFA Karl-Marx-Stadt steht am 26. Dezember die Ermittlung des BFA-Pokalsiegers im Frauenfußball. In der Sporthalle Beierfeld spielen Mannschaften aus Karl-Marx-Stadt, Werdau, Plauen, Löbnitz, Zwickau, Schlema und Hohndorf.

## EINWÜRFE

Folgende Vorrundenspiele in der Europameisterschaft finden neben der Hallenser Partie zwischen der DDR und Island an diesem Mittwoch statt: Gruppe 3: Jugoslawien gegen Spanien; Gruppe 5: Schweden-CSSR; am Sonnabend in der Gruppe 5: Luxemburg gegen Frankreich.

Die UEFA hat die Austragungsorte für die Finals im EC I und EC II der laufenden Wettbewerbe festgelegt. Die Entscheidung im Wettbewerb der Pokalsieger fällt am 16. Mai kommenden Jahres in Basel, das Endspiel in der Konkurrenz der Landesmeister wird im Münchner Olympiastadion ausgetragen. Der Sieger im UEFA-Pokal wird bekanntlich in einem Hin- und Rückspiel ermittelt.

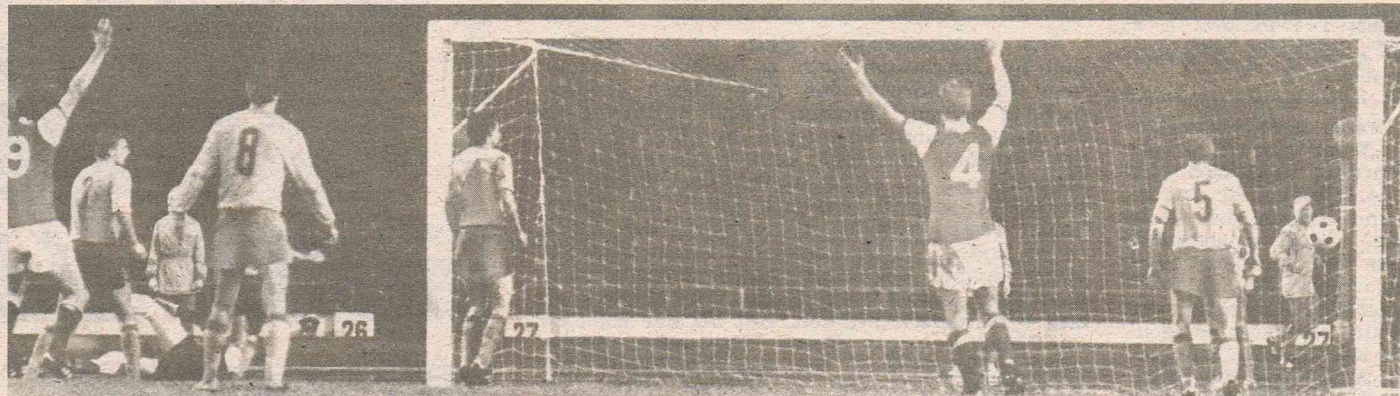
Norwegens Juniorenauswahl kam im ersten Qualifikationsspiel für das UEFA-Turnier 1979 in Österreich vor heimischer Kulisse in Sarpsborg zu einem 2:1 (0:1)-Erfolg über Wales.

Allianza Lima kam auf eigenem Platz in einem Spiel um den Süd-



# Dresdner Dramatik

Nach Verlängerung und Elfmeterschießen behauptete sich unser Meister gegen Partizan Belgrad ● Müheloser 4:0-Rückspielerfolg des 1. FC Magdeburg über Valur Reykjavik ● Ungebrochener Mut des FC Carl Zeiss Jena wurde belohnt: Nach 0:2 im UEFA-Cup bei Lierse SK noch 2:2 ● Enttäuschende 1:4-Niederlagen für den 1. FC Lok Leipzig gegen Arsenal London und den BFC Dynamo bei Roter Stern Belgrad ● Für die nächste Runde wurden folgende Paarungen gelöst: Bohemians Dublin-Dynamo Dresden, 1. FC Magdeburg-Ferencváros Budapest und FC Carl Zeiss Jena gegen MSV Duisburg.



Drei unserer fünf EC-Teilnehmer konnten, wie es diese Aufnahme symbolisch ausdrückt, nach den Mittwoch-Rückspielen jubeln: eine Runde weiter. Dem 1. FCL (unsere Szene hält Arsenal's 2:0 fest) und dem BFC Dynamo gelang das leider nicht.  
Foto: Thonfeld

## CUP DER LANDESMEISTER:

FC Porto-AEK Athen	4:1 - 1:6
Dynamo Dresden-Partizan Belgrad	2:0* - 0:2
Progres Niederkorn-Real Madrid	0:7 - 0:5
PSV Eindhoven-Fenerbahçe Istanbul	6:1 - 1:2
Wisła Krakow-FC Brügge	3:1 - 1:2
Austria/WAC Wien-Vlazznia Shkoder	4:1 - 0:2
Dozsa Ujpest Budapest-Zbrojovka Brno	0:2 - 2:2
IF Akranes-1. FC Köln	1:1 - 1:4
Glasgow Rangers-Juventus Turin	2:0 - 0:1
FC Liverpool-Nottingham Forest	0:0 - 0:2
FC La Valletta-Grashoppers Zürich	3:5 - 0:8
Dynamo Kiew-Haka Valkeakoski	3:1 - 1:0
AS Monaco-Malmö FF	0:1 - 0:0
Bohemians Dublin-Omonia Nikosia	1:0 - 1:2
Lok Sofia-Odense BK	2:1 - 2:2
IF Lillestrøm-FC Linfield Belfast	1:0 - 0:0

\* Nach Verlängerung Elfmeterschießen 5:4

### ● Im Achtelfinale treffen aufeinander:

Bohemians Dublin-Dynamo Dresden  
AEK Athen-Nottingham Forest  
Glasgow Rangers-PSV Eindhoven  
Lok Sofia-1. FC Köln  
Real Madrid-Grashoppers Zürich  
Zbrojovka Brno-Wisła Krakow  
Austria/WAC Wien-IF Lillestrøm  
Dynamo Kiew-Malmö FF

## CUP DER POKALSIEGER:

1. FC Magdeburg-Valur Reykjavik	4:0 - 1:1
Banik Ostrava-Sporting Lissabon	1:0 - 1:0
Schachtjor Donezk-CF Barcelona	1:1 - 0:3
FC Aberdeen-Marek Stanke Dimitroff	3:0 - 2:3
Kalmar FF-Ferencváros Budapest	2:2 - 0:2
Ballymena United-SK Beveren-Waas	0:3 - 0:3
Servette Genf-PAOK Saloniki	4:0 - 0:2
Fortuna Düsseldorf-Universitatea Craiova	1:1 - 4:3
Sw./Wacker Innsbruck-Zagłębie Sosnowiec	1:1 - 3:2
Ipswich Town-AZ 67 Alkmaar	2:0 - 0:0
Hapoel Nikosia-Shamrock Rovers	0:1 - 0:2
FC Wrexham United-FC Rijeka	2:0 - 0:3
Internazionale Mailand-Floriana La Valletta	5:0 - 3:1
Union Luxemburg-Bödö Glimt	1:4 - 1:0
FC Nancy-Frem Kopenhagen	4:0 - 0:2

Freilos in der 1. Runde: Cupverteidiger RSC Anderlecht

### ● Im Achtelfinale treffen aufeinander:

Banik Ostrava-Shamrock Rovers  
Ipswich Town-Sw./Wacker Innsbruck  
Servette Genf-FC Nancy  
RSC Anderlecht-CF Barcelona  
Internazionale Mailand-Bödö Glimt  
FC Aberdeen-Fortuna Düsseldorf  
SK Beveren-Waas-FC Rijeka  
1. FC Magdeburg-Ferencváros Budapest

## UEFA-CUP:

AC Turin-Real Gijon	1:0 - 0:3
Hibernians La Valletta-Sporting Braga	3:2 - 0:5
West Bromwich Albion-Galatasaray Istanbul	3:1 - 3:1
Roter Stern Belgrad-BFC Dynamo	4:1 - 2:5
Lanerossi Vicenza-Dukla Prag	1:1 - 0:1
FC Valencia-ZSKA Sofia	4:1 - 1:2
Sturm Graz-Borussia Mönchengladbach	1:2 - 1:5
Panathinaikos Athen-FC Arges Pitesti	1:2 - 0:3
Ajax Amsterdam-Athletic Bilbao	3:0 - 0:2
FC Everton-Finn Harps	5:0 - 5:0
Lausanne Sports-Jeunesse Esch	2:0 - 0:0
Benfica Lissabon-FC Nantes	0:0 - 2:0
BK 1903 Kopenhagen-Kuopio Palloseura	4:4 - 1:2
VfB Stuttgart-FC Basel	4:1 - 3:2
Molde FK-Torpedo Moskau	3:3 - 0:4
Racing Strasbourg-Elfsborg Borås	4:1 - 0:2
Lech Poznań-MSV Duisburg	2:5 - 0:5
Dundee United-Standard Lüttich	0:0 - 0:1
Esbjerg BK-Start Kristiansand	1:0 - 0:0
1. FC Lok Leipzig-FC Arsenal London	1:4 - 0:3
Lierse SK-FC Carl Zeiss Jena	2:2 - 0:1
Glentoran Belfast-IBV Vestmannaeyja	1:1 - 0:0
Manchester City-FC Twente/Enschede	3:2 - 1:1
IFK Norrköping-Hibernian Edinburgh	0:0 - 2:3
MTK/VM Budapest-Politehnica Timisoara	2:1 - 0:2
Slask Wrocław-Pezoporikos Larnaca	5:1 - 2:2
Lewski/Spartak Sofia-Olympiakos Piräus	3:1 - 1:2
Lok Kosice-AC Mailand	1:0* - 0:1
SSC Neapel-Dynamo Tbilissi	1:1 - 0:2
Adanaspor-Honvéd Budapest	2:2 - 0:6
Rapid Wien-Hajduk Split	2:1 - 0:2
Trakia Plovdiv-Hertha BSC Westberlin	1:2 - 0:0

\* Nach Verlängerung Elfmeterschießen 6:7

Erstes Ergebnis: Mittwoch-Rückspiel; zweites Ergebnis: Hinspiel.

### ● In der 2. Runde treffen aufeinander:

FC Carl Zeiss Jena-MSV Duisburg  
Kuopio Palloseura-Esbjerg BK  
IBV Vestmannaeyja-Slask Wrocław  
Manchester City-Standard Lüttich  
Politehnica Timisoara-Honvéd Budapest  
Hertha BSC Westberlin-Dynamo Tbilissi  
Lewski/Spartak Sofia-AC Mailand  
Hajduk Split-FC Arsenal London  
Benfica Lissabon-Borussia Mönchengladbach  
FC Arges Pitesti-FC Valencia  
FC Everton-Dukla Prag  
Torpedo Moskau-VfB Stuttgart  
Racing Strasbourg-Hibernian Edinburgh  
Sporting Braga-West Bromwich Albion  
Ajax Amsterdam-Lausanne Sports  
Real Gijon-Roter Stern Belgrad  
Spieltermine: 18. Oktober, 1. November



# Der Ernst, der das Blatt noch wendete

Von Günter Simon

## ● EC I, Rückspiel der 1. Runde: Dynamo Dresden-FK Partizan Belgrad 2:0 (2:0, 1:0) nach Verlängerung, Elfmeterschießen 5:4

Dynamo (weiß-rot): Boden, Dörner, Helm, Schmuck, K. Müller, Riedel, Schade, Weber, Heidler (ab 116. Petersohn), Richter (ab 63. Sachse), Kotte — (im 1-3-3-3); Trainer: Prautzsch.

FK Partizan (schwarz-weiß): Borota, Hatunic, Kovacevic (ab 83. Dordevic), Stojkovic, Durovic, Trifunovic, Zivkovic, Pavkovic, Klancarski, Zavisic, Varga (ab 83. Prekazi) — (im 1-3-4-2); Trainer: Mladinic.

Schiedsrichterkollektiv: Lipatow, Kadetow, Bashakow (alle UdSSR); Zuschauer: 29 000 am vergangenen Mittwoch im Dynamo-Stadion unter Flutlicht; Torfolge: 1:0 Dörner (8.), 2:0 Weber (70.).

Elfmeterschießen: Dordevic: verschossen; Dörner: Pfofen; Klancarski: 0:1; Weber: 1:1; Pavkovic: 1:2; Schade: verschossen; Trifunovic: gehalten; Kotte: 2:2; Prekazi: 2:3; Riedel: 3:3; Stojkovic: 3:4; Sachse: 4:4; Zavisic: gehalten; Schmuck: 5:4.

Was eigentlich einem Drama glich, hatte dennoch etwas von Nestroy („Einen Jux will er sich machen“) an sich. Seelenruhig legte sich Udo Schmuck den Ball zum 14. Elfmeter (!) zurecht, ging (!) zwei Schritte und löffelte das Leder neben den Pfosten. „Dabei schießt er eigentlich wie alle anderen ins linke Eck und nicht nach rechts. Ich traute meinen Augen kaum“, resümierte Dynamo-Trainer Gerhard Prautzsch, noch sichtlich bewegt, aufgewühlt von einem erregenden Geschehen, das an die Nerven ging. Schmuck selbst machte nicht viel Aufhebens um jenen Augenblick, der alles entschied: „Ich war ruhig, und so schieße ich Elfmeter nun mal.“ **Recht hat er, weil der Erfolgreiche sich nicht mit hätte, wenn und aber ablagen muß!**

An Cheftrainer Wolfgang Hausteil drängte sich die Frage nach dem wichtigsten Fakt des Rückspiels auf: „**Eigentlich müßte über unseren unbändigen Kampfegeist gesprochen werden, noch imponierender aber war für mich die taktische Disziplin über die volle Distanz.**“

Seine Worte verwunderten nicht, weil fehlerfreies Konzentrieren ja oftmals nicht zu den stärksten Tugenden der Elbflorenzer gehörte. Walter Fritzsche, der Mann, der es wissen muß, war gleicher Ansicht: „**Die Mannschaft kämpfte wie aus einem Guß. Sie bot eine sehenswerte Energieleistung.**“

Dynamo war vom Wichtigsten überzeugt: Partizan ist zu schlagen! Da die Dresdner außerdem mit der Erkenntnis lebten, daß die Jugoslawen nicht auszuspielen, höchstens niederzukämpfen sind, hielten sie sich auch konsequent daran. Was für ein Fight, den die Gastgeber bestanden! Eine Elf, die Fußball mehr als stilvolle Darstellung betreibt, seine technischen Feinheiten liebt, machte sich selbst das schönste Geschenk, nämlich einen ungewöhnlichen Kampf bis zum erfolgreichen Ende geführt zu haben. „Das zu sehen, war ein Genuß“, resümierte auch Mannschaftsleiter Wolfgang Oeser.

Niemand sollte glauben, daß Partizan ein bequemer Partner war. Wer Augen hatte, um zu sehen, wußte sofort um die taktische Order der Gäste: **defensives Hinhalten, Verzögerungen, Zeitspiel.** Und da Trainer Ante Mladinic von vornherein auf Santrac und Prekazi, zwei torgefährliche Stoßstürmer, verzichtet hatte, mußten die Gastgeber erst recht gegen ein massives, unerbittliches Deckungsbollwerk anrennen. „In die Abwehrkraft setzte ich mehr Vertrauen als in unsere Angriffswirkung“, so Mladinic. **Am Spiel mit dem Feuer verbrannte sich der jugoslawische Titelträger selbst!**

Kühleres Blut, weniger Erregung hätten einigen Dynamos (Kotte, Schade) gut getan. Das ändert jedoch keinen Deut daran, daß Kapitän Hans-Jürgen Dörner („Wir wollten alles geben und taten es auch.“) wahrscheinlich eines der besten Spiele seiner Laufbahn lieferte, einen bösen Fauxpas von Partizan-Hüter Borota zum hochwichtigen Führungstor nutzte; daß Weber immer mehr zum Kopfballspezialisten par excellence avanciert; daß Schlußmann Klaus Boden („Wäre ich beim fünften Elfmeter wie beim letzten stehen geblieben, hätte ich ihn auch gehalten.“) Reflexe offerierte, wie sie für einen Klassenmann ganz einfach unerlässlich sind.

● In Belgrad schien Dynamo den EC-Ernst noch nicht recht begriffen zu haben („Erst in der Schlußphase Engagement an den Tag zu legen, ist kein Erfolgsrezept“, so richtigerweise Gerhard Prautzsch) — in Dresden steckte er in allen Köpfen. Das stimmt optimistisch!

# Streich wie in seinen besten Tagen

Von Manfred Binkowski

## ● EC II, Rückspiel der 1. Runde: 1. FC Magdeburg-Valur Reykjavik 4:0 (3:0)

1. FC Magdeburg (blau-blau/weiß gestreift): Heyne, Zapf, Raugust, Decker, Seguin, Mewes (ab 83. Döbbel), Pommerenke (ab 70. Tyll), Steinbach, Sparwasser, Streich, Hoffmann — (im 1-2-4-3); Trainer: Urbanczyk. Valur (weiß-rot): Haraldsson, D. Gudmundsson, Bergs (ab 73. G. Kjartansson), Jönsson, Sámundsson, A. Gudmundsson (ab 77. Einarsson), Hilmarsson, Evaldsson, Örylgsson, Thorbjörnsson, Albertsson — (im 1-3-4-2); Trainer: Nemes.

Schiedsrichterkollektiv: Suchanek, Narek, Jankowski (alle Polen); Zuschauer: 15 000 am vergangenen Mittwochabend unter Flutlicht im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion; Torfolge: 1:0 Seguin (6.), 2:0 Steinbach (43.), 3:0 Hoffmann (45.), 4:0 Streich (75.).

Dem ausgelassenen Treiben in der Kabine und im Duschraum nach zu urteilen, gewann man den Eindruck, daß nach diesen ansprechenden neunzig Minuten Valur Reykjavik in die nächste Runde eingezogen ist. „Wir sind mit dem Ergebnis zufrieden, denn heute haben die Magdeburger viel besser als vor zwei Wochen in Reykjavik gespielt, uns vor allem mit ihrem hohen Tempo beeindruckt“, erklärte der ungarische Trainer Gyula Nemes das Stimmungshoch seiner Spieler. Die Magdeburger dagegen nahmen ihren Erfolg betulich hin. Für sie war es eine Selbstverständlichkeit, sich bei der zehnten Cupteilnahme gegen diesen Widersacher durchzusetzen und nun in der nächsten Runde das 50. EC-Spiel bestreiten zu können (bisher 48 Spiele: 22 Siege, 12 Unentschieden, 14 Niederlagen / 84:49 Tore). In aller Ruhe hörten sie sich in der Kabine die Rundfunkübertragung vom Elfmeterduell in Dresden zwischen Dynamo und Partizan Belgrad an, freuten sich dann mit dem Meister über das gemeinsame Weiterkommen.

Die Blau-Weißen hatten im Grunde genommen schon nach sechs Minuten die Weichen gestellt, als Seguin eine Hoffmann-Flanke aus acht Metern mit Kopfball-Aufsetzer zum 1:0 verwandelte. Der sonstige Vorstopper nutzte den ihm durch das Zurückweichen des Linksaßen Örylgsson ins Mittelfeld angebotenen Spielraum, inszenierte mit Pommerenke, Steinbach und Mewes zahlreiche gefährliche Angriffszüge. „Wir wollen auf gar keinen Fall den Abwehrreihen D. Gudmundsson und Jönsson im Deckungszentrum mit hohen Eingaben entgegenkommen, vielmehr mit Grundliniendurchbrüchen und Pässen in den Rücken der Abwehr den Erfolg suchen“, erläuterte Trainer Klaus Urbanczyk das taktische Konzept. Es konnte über weite Strecken wirkungsvoll in die Tat umgesetzt werden, woraus schließlich neben dem 1:0 auch das 3:0 und 4:0 resultierten, als Mewes und Hoffmann einen blitzschnellen Angriffszug über die linke Seite vortrugen beziehungsweise Streich eine temperierte Seguin-Flanke vollendete. **Immer wenn die Magdeburger mit hohem Tempo operierten, erzielten sie Wirkung. Dabei war insbesondere die Steigerung von Streich erfreulich, der neben einer großen Lauffreude auch wieder Mut zum Dribbling und zum Torschuß bewies“, betonte Nationalmannschaftstrainer Werner Walthert.**

An den 28 Torschüssen der Gastgeber, von denen mit 16 Bällen eine relativ hohe Zahl das Gehäuse traf, beteiligten sich nicht weniger als neun Feldspieler, Beweis einer sehr variablen und angriffsorientierten Spielweise, „die wir künftig möglichst auch wieder auswärts demonstrieren wollen“, so Klaus Urbanczyk. **Wirkungsvollster Spieler war Joachim Streich** („Wir hatten uns fest vorgenommen, nicht nur klar zu gewinnen, sondern unser Publikum mit einer guten Leistung zu überzeugen.“).

Der 16fache Meister und viermalige Pokalsieger Islands gab zwar keinen gleichwertigen Widersacher ab, konnte aber durchaus einige spielerische Potenzen nachweisen. „Dabei muß man berücksichtigen, daß bei uns die Saison schon zwei Wochen beendet ist, wir nicht mehr gespielt haben“, sagte Trainer Nemes. Insbesondere die beiden Angreifer Thorbjörnsson und Albertsson, der sich bei dem stark auftrumpfenden Raugust in guter Obhut befand, konnten mehrfach nachweisen, daß sie über einiges fußballerisches Rüstzeug verfügen. Die Gäste kamen zwar nur zu sechs Torschüssen, aber zweimal mußte Heyne gegen Albertsson (61.) und Evaldsson (66.) schon energisch eingreifen, um einen Gegentreffer zu vermeiden. Insgesamt zog der 1. FCM ganz souverän in die zweite Runde ein.







Jubel in Dresden! Nachdem Weber (Bild darunter) mit seinem Kopfball das 2:0 erzielt und Schmuck (Szene links) mit seinem verwandelten Elfmeter die Entscheidung herbeigeführt hatte, kannte die Begeisterung keine Grenzen mehr. Links eine Szene aus 1. FCM-Valur Reykjavik mit dem überragenden Streich, der G. Kjartansson ausspielt.

Fotos: Rowell (4), Höhne

## Verdienter Lohn für ungebrochenen Mut

Von Otto Pohlmann

### ● UEFA-Cup, Rückspiel der 1. Runde:

**Lierse SK-FC Carl Zeiss Jena 2:2 (1:0)**  
Lierse SK (schwarz-gelb): Engelen, Hermans, Dierckx, van der Borcht, Ceulemans, De Smet (ab 68. Jovasovic), Aguas, Janssens, Bosch, E. van den Bergh, Kok — (im 1-3-3-3); Trainer: G. van den Bergh.  
FC Carl Zeiss (weiß-blau): Grapenthin, Schnuphase, Brauer, Weise, Noack, Krause, Sengewald (ab 46. Raab), Lindemann, Hoppe (ab 72. Neuber), Töpfer, Vogel — (im 1-3-4-2); Trainer: Meyer.  
Schiedsrichterkollektiv: Foote, Pringle, Miller (alle Schottland); Zuschauer: 12 000 am vergangenen Mittwochabend im Lierse-Sportstadion; Torfolge: 1:0 Bosch (40.), 2:0 van den Bergh (51.), 2:1 Schnuphase (57.), 2:2 Töpfer (83., Foultstraß).

Für Europapokalspiele geben wir keine Noten im Sinne der Meisterschaftspunktwertung von 1 bis 10. Gäben wir welche, für die Partie im Lierse-Sportstadion, dort kurz „Lisp“ genannt, bekäme Jenas Torhüter Grapenthin eine glatte „10“, weil sie letzten Endes bei allem anderen, was in Rechnung zu stellen ist, Jenas Weiterkommen ermöglichte. Übertragen wir die Einzelbenotung einmal in eine kollektive, so gebührt der ganzen Zeiss-Elf für ungebrochenen Mut in einer Lage, da alles verloren schien, ebenfalls eine „10“. Zwischen der individuellen für den Schlußmann und der kollektiven aber liegt das Gefälle innerhalb der Mannschaft gerade im Gegensatz zum ausgeglichenen Lierse-Aufgebot.

Der FC Carl Zeiss kam lange Zeit einfach nicht dazu, im Rundum von Tribünen eingefäßen, kleinen, aber mit einer ausgezeichneten Rasendecke versehenen „Lisp“ seine Konzeption ins Spiel zu bringen. Grund: Der Gegner war zu gut dafür! Janssens (1.) und Ceulemans (2.), Bosch (5.), de Smet (6.) mit Fernschuß und Dierckx mit Nachschuß (6.), das waren schon torreife Situationen und Proben dafür, wie hellwach, instinktsicher, reaktionsschnell, solide im Fausten und Fangen der lange Jenaer Schlußmann an diesem Tage war. Und es ist kein Quentchen Übertreibung dabei: Es gab nur wenige Phasen im leidenschaftlichen, stets im höchsten Tempo bewegten Kampf, wo diese Attribute eines Klassetorhüters dem 35jährigen hätten fehlen dürfen. Beide Gegentore waren Ausdruck drückender Feldüberlegenheit des Klubs aus Lier, das zweite zudem in seiner Vollendung bildschön, als der 19jährige Erwin van den Bergh nach einem Freistoß des belgischen Altinternationalen Janssens von rechts — etwa zehn Meter vor der Torlinie hechtend — mit kräftigem Kopfball vollendete.

Sechs Minuten lang dauerte die folgende Euphorie der nur 12 000 Zuschauer im 18 000 fassenden Stadion, die zu Recht das Tempispiel, die variable Angriffsführung aus allen Reihen, die Dribbelstärke, die herrlichen Schüsse ihrer Lieblinge mit nie nachlassendem Beifall begleitet hatten. Dann kam das, von dem Trainer Hans Meyer später sagte: „Einfach unfassbar, wie in dem Moment, als praktisch gegen uns entschieden war, das Spiel so lief, wie wir es von Anfang an wollten.“ Schnuphase fügte seinem kompromißlosen Abwehrspiel einen entscheidenden Streich hinzu, als er, unerwartet für die ganze Lierse-Abwehr, plötzlich halblinks im Strafraum auftauchte, Krause (mit einer bemerkenswerten couragierten Partie!) ihm von der anderen Seite den Ball auf den Fuß hob und der Libero das Leder ins Netz schmettete, Engelen keine Chance ließ. Schon mit diesem 1:2 wäre Jena in der 2. Runde gewesen. Die Chancen der Gastgeber für ein drittes Tor reihten sich aber auch dann weiter aneinander (Koks Seitfallzieher in der 68. Minute, wieder hervorragend pariert von Grapenthin).

Aber es lief nun auch planmäßig ein Jenaer Spiel aus der Abwehr heraus, in der Weise nach vorn sprintete, Lindemann einige schöne öffnende Pässe schlug, Vogel-Raab-Krause-Töpfer sich zu Flachpaßfolgen fanden, indessen die Außenverteidiger Brauer (mit Kok) und Noack (mit dem technisch brillierenden Aguas) nach wie vor zuviel Abwehrmühe hatten, als daß sie zusätzlich Überraschungseffekte ins eigene Angriffsspiel hätten legen können, wie das auf der anderen Seite zum Beispiel Linksverteidiger Ceulemans tat.

Bedauerlich für Sengewald, der am Vorabend seines 25. Geburtstages einer alten Verletzung wegen ausscheiden mußte. Das Geschenk für ihn war das der ganzen Elf: Ein Gesamterfolg nach dem Hinspiel 1:0 aus dem unbedingten Willen, sich zu behaupten!

## Die ganze Wahrheit — das sind zwei Spiele!

„Dreimal waren Sie nun bei uns, und mit gutem Erfolg. Vielleicht kommen Sie auch noch ein viertes Mal gern zu uns“, meinte Trainer Gusdaf van den Bergh und fügte hinzu: „Es waren doch immer hochinteressante Spiele, so recht was für den Zuschauer.“ Das war das Treffen vorigen Mittwoch uneingeschränkt. Und der zuvorkommende Trainer, auch er wie alle Verantwortlichen des belgischen Klubs ein hervorragender Gastgeber, „auch als Dank für die uns erwiesene Freundschaft in der DDR“, ließ sich nicht anmerken, wie enttäuscht er sein mußte. Nach einer 2:0-Führung, die seine Elf in die zweite Runde gebracht hätte, noch Anschluß- und Ausgleichstor hinnehmen zu müssen, das „Aus“ konstatieren zu müssen. Über den Strafstoß, den der sehr gute Schotte Ian Foote ohne zu zögern nach Engelen's Foul am frei durchlaufenden Krause verhängte, gab es keine Diskussion, weder auf dem Spielfeld noch auf den Rängen. Über die Schlagzeile einer belgischen Zeitung am nächsten Morgen kann man wohl diskutieren. Sie lautete: „Lierse, drittes belgisches Opfer Jenas, aber das wohl unglücklichste“.

Sicherlich war das die wahre Widerspiegelung des Rückspiels, aber die ganze Wahrheit des Europapokals und UEFA-Cups sind nun einmal Hin- und Rückspiele. Eine Mannschaft von Klasse war Lierse SK im eigenen Stadion, eine nur bescheiden verteidigende im Auswärtsspiel. Jenas Kapitän Konrad Weise: „Unfassbar nach dem Hinspiel, wie Lierse Angriffsfußball spielte!“ „Unwahrscheinlich auf das Tempo gedrückt hat die Truppe. Das hätte ich nicht für möglich gehalten“, meinte Libero Rüdiger Schnuphase, der die Wogen ständig auf seine Abwehr zurollen sah. Der Unterschied zwischen Lierse auswärts in Jena und dem FC Carl Zeiss in Lier: Unsere Elf versuchte sich trotz aller Not auch dort im eigenen Spiel! Und deswegen ist ihr Gesamterfolg auch verdient, weil Lierse das umgekehrt nicht tat. Ein eigenes Tor dort war Jenas erklärtes Ziel, es schoß zwei — dank der besseren Gesamtkonzeption.

## Die zweite Nervenprobe leider nicht bestanden

Roter Stern, mit 12 Landesmeistertiteln zweifellos der erfolgreichste Klub Jugoslawiens, ist zugleich der erfahrenste (das 4:1 gegen den BFC war sein 88. EC-Spiel) und der populärste. Sein Stadion faßt 110 000 Zuschauer, eine Riesenarena, die derzeit allerdings nur selten gut gefüllt ist. Zwar ist die Mannschaft Tabellenführer, aber der große Glanz fehlt momentan. Die großen Stars sind abgetreten — Dragan Dzajic beendete seine Laufbahn („Mein Abschlussspiel steigt im November.“), der kleine Supertechniker Acimovic kickt nur noch in einer Zweitliga-Elf in der Stadt an der Save, Bogicevic zeigt seine Künste im Cosmos-Zirkus, und zwei Nationalspieler (Filipovic und Nolic) leisten ihren Armeedienst.

„Fünf Mann — das ist fast ein Neuaufbau“, schildert Branco Stankovic, einer aus der alten Trainergarde, die Situation. „Die neuen Talente brauchen noch Zeit.“ Und so kann es das Kuriosum (für Jugoslawien) geben, daß zum jetzt anstehenden EM-Auftakt gegen Spanien in Zagreb kein „Roter Stern“ in der Auswahl leuchtet. Nur W. Petrovic, Savic und Jelicki gehören zum erweiterten Aufgebot vom neuen Auswahltrainer Slavko Lustica. Aber keiner hat sich einen Stammplatz sichern können. „Im Grunde wird eine Kombination Partizan-Hajduk Split als Korsett angestrebt“, sagte uns Branco Stankovic, jener Mann, der einst für Roter Stern und für Jugoslawien spielte (1948 und 1952 jeweils im Finale des Olympia-Turniers), jetzt als Trainer zu seinem Klub zurückgekehrt ist.

Überhaupt, die Sterne starten nicht nur mit einer neuformierten Elf, sondern auch mit einer neuen Leitung ehemaliger Roter Sterne. Dzajic wurde Direktor, Stankovic der Trainer, der frühere FIFA-Referee Zecevic Sekretär.

Nach erstem Jubel hatten die „Sterne“ keine Zeit, auch nur das Jersey zu wechseln. Sie mußten eine zweite Nervenprobe bestehen — per TV das Elfmeterschießen in Dresden. Schmuck sorgte dafür, daß die eigene Siegesfreude merklich sank. Als hätten sie selbst verloren, sanken die Jovanovic, Muslin und Petrovic in sich zusammen. Nationalstolz!



# Eine Woge brach noch über BFC herein

Von Horst Friedemann

## ● UEFA-Pokal, Rückspiel der 1. Runde: Roter Stern Belgrad-BFC Dynamo 4:1 (0:1)

Roter Stern (weiß-rot/weiß): Stojanovic, Muslin, Jelicic (ab 60. Borovnica), Keri, Jovan, Jovanovic, Blagojevic, Baralic (ab 46. Lukic), W. Petrovic, Savic, Sestic — (im 1-3-3-3); Trainer: Stankovic.

BFC (weinstrotz): Schwerdtner, Trelloff, Artur Ullrich, Brillat, Noack, Terletzki, Jüngling, Lauck, Eigendorf, Riediger, Netz (ab 69. Sträßer) — (im 1-3-4-2); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Tatnai, Muchacsi, Palvölgyi (alle Ungarn); Zuschauer: 60 000 am vergangenen Mittwochabend unter Flutlicht im Roter-Stern-Stadion; Torfolge: 0:1 Riediger (12.), 1:1 Savic (58.), 2:1 Borovnica (69.), 3:1 Lukic (80.), 4:1 Lauck (Selbsttor, 90.).

Die Belgrader Presse überschlug sich in der Wortwahl. „Wunder“ fand die eine, „Traum“ die andere Sportzeitung als Erklärung, und die Tageszeitung „Ekspress“ wählte gar: „Triumph im Maracana, Drama in Dresden“. Aus der Sicht der DDR-Vertreter wäre letztere Schlagzeile jederzeit austauschbar. Wer den nach imponierendem Spiel über nahezu eine Stunde noch eintretenden Sturz des BFC in tiefste EC-Tiefen unmittelbar miterlebte, die Verkettung individuell-taktischer Schwächen mit dummen Patzern und unglücklichen Umständen in der Steigerung bis hin zu Laucks Selbsttor unmittelbar vor Abpfiff verfolgte, der kann getrost von einem sportlichen Drama sprechen. Wie Helden jubelten denn auch die einen, wie entnervt, fassungslos schlichen die anderen von dannen.

Jeder der BFCer, ob Spieler oder Offizieller, brauchte geraume Zeit, um in Ansätzen nüchtern-sachlich zu analysieren, woran es gelegen haben mag, daß ein schier uneinholbarer Vorsprung von 6:2 noch in 32 Minuten Spielzeit verloren ging. Und zwar in einer Situation, die Jugoslawiens Auswahltrainer Ivan Toblak zur Pause so skizzierte: „Roter Stern spielt schlecht und dazu noch nervös. Der BFC ist sich seiner Mittel sicher, imponiert mit schnellen, weiträumigen Aktionen im Angriff, einer resoluten Deckungsarbeit in der Abwehr.“ Sogar das Publikum, vordem mit allen Mitteln für Stimmung sorgend, schien schon aufgegeben zu haben, wie Wurfgeschosse gegen die Unparteiischen andeuteten. Und doch — das Unglaubliche trat ein — Roter Stern fing sich mit dem 1:1, brachte den bis dahin so selbstbewußt auftrumpfenden BFC noch völlig aus den Fugen. Wie das?

Die Berliner waren, das sei betont, mit gemischten Gefühlen ins heiße, nicht zufällig im Volksmund „Maracana“ genannte Stadion der Roten Sterne gereist. Jenas Spieler von Roland und Peter Dücke bis hin zu Vogel, Irmscher, Stein können ein Lied aus eigener Erfahrung singen — 0:4 kamen sie 1971 im Meistercup unter die Räder. Doch da spielte Roter Stern von Anpfiff wie verteuftelt los. Jena fand nie seinen Rhythmus. Diesmal aber hatte der BFC mit konsequenter Deckung und besonnenem Spiel in die Tiefe der Belgrader Abwehr den Rivalen fest am Kragen. „Zur Pause war für mich der Zug längst weg. Dynamo beherrschte klar die Szene“, gestand uns Dragan Dzajic, mit 84 A-Spielen Jugoslawiens Rekordmann und jetzt Direktor des Klubs. „Um so unbegreiflicher dann diese panische Spielweise nach dem 1:1.“ Dzajic fand keine Erklärung. „Plötzlich zog die Gefahr, es könnte noch was schiefehen, in unsere Köpfe. Alle wurden unruhig, nervös, unsicher“, sagte später Reinhard Lauck. „Wir hörten auf, unser Spiel zu spielen, Roter Stern in der Abwehr zu beschäftigen.“ Das trifft sicherlich zu.

Der BFC kommt um die selbstquälerische Einsicht nicht umhin, daß er nicht an der gewiß beachtlichen Klasse der Petrovic, Sestic, Lukic, Jovanovic gescheitert ist, sondern an den eigenen Patzern. „Wir lockerten den Griff, als wir die Sterne fest im Griff hatten“, ärgerte sich Trainer Martin Skaba. „Das ist ja gerade das Unbegreifliche“, ergänzte sein Kollege Jürgen Bogs, „unser jüngster, unerfahrenster Mannschaftsteil, die Abwehr, wirkte wie zerfahren, als plötzlich die Gastgeber noch einmal alles auf eine Karte setzten.“ Trelloff, der fast eine Stunde lang seine Elf gut als Libero gesichert hatte, trat beim 1:1 unmotiviert und riskant aus der Abwehr, ohne den Ball energisch zu sichern; vor dem 4:1 zögerte er, das Leder ins Aus zu schlagen; Schwerdtner lief beim 3:1 aus dem Tor ins Leere, und zum 2:1 schließlich war Borovnica nach weiter Flanke von links völlig ungedeckt und köpfte ein.



An den Namen Stapleton wird sich der 1. FCL noch eine zeitlang unangenehm erinnern! Wie hilflos die Abwehr des Klubs bei den Toren 3 und 4 des Arsenal-Mittelstürmers aussah, beweisen diese beiden Aufnahmen. Oben schauen Dennstedt und Gröbner verdutzt drein, und auch Hammer verfolgt den Lauf der Dinge. Unten springt Gröbner vergeblich, und Stötzner bleibt keine Abwehrchance. Fotos: Thonfeld



Szene aus dem Spiel Dynamo Dresdens gegen Partizan Belgrad mit Kotte, der trotz enormen Einsatzes jedoch am gegnerischen Schlußmann Borota scheitert. Foto: Rowell



Schütze des Magdeburger Führungstreffers gegen Valur Reykjavik: Seguin. Von ihm gingen viele Impulse aus. Rechts Örlýgsson. Foto: Höhne

# Kein Angriffskonzept — kein Abwehrformat

Von Dieter Buchspieß

## ● UEFA-Pokal, Rückspiel der 1. Runde: 1. FC Lok Leipzig-FC Arsenal London 1:4 (0:1)

1. FC Lok (blau-gelb): Stötzner, Hammer, Dennstedt, Gröbner, Fritsche, Moldt, Liebers, Baum (ab 66. Altman), Elchhorn, Kühn, Kinne — (im 1-3-3-3); Trainer: Joerk.

FC Arsenal (weiß-rot/weiß): Jennings, O'Leary, Devine, Young (ab 78. Walford), Nelson, Rice, Brady, Rix, Price (ab 78. Vaecon), Stapleton, Sunderland — (im 1-3-3-3); Manager: Neill.

Schiedsrichterkollektiv: Manojlovski, Madzovski, Pavicevic (alle Jugoslawien); Zuschauer: 22 000 am vergangenen Mittwoch unter Flutlicht im Leipziger Zentralstadion; Torfolge: 0:1 Brady (20., Handstrafstoß), 0:2 Sunderland (51.), 0:3, 0:4 Stapleton (62., 66.), 1:4 Stapleton (72., Selbsttor).

Wann und wo immer auch der 1. FCL in den vergangenen Jahren auf englische Spitzenklubs traf — im Sieg wie in der Niederlage war ihm Respekt von seinen Kontrahenten vergönnt. Terry Neill, der von Selbstbewußtsein strotzende jugendliche Manager (38) der Londoner „Kanoniere“, traf unter dem Eindruck des auch für ihn sensationell klaren Rückspielsieges hingegen ein hartes Urteil über die Messestädter: „Wir bestimmten dieses Treffen nach unseren eigenen Vorstellungen. Der völlig konfus wirkende Gegner besaß nicht die Spur einer Chance!“

Machen wir diesen Ausspruch des Arsenal-Managers zum Ausgangspunkt unserer Kritik, die naturgemäß wenig Freundlichkeiten gegenüber dem Unterlegenen enthält.

Konnte der 1. FCL nach dem deprimierenden 0:3 von Highbury für dieses Treffen eigentlich überhaupt noch entscheidend motiviert werden? Trainer Heinz Joerk reagierte überzeugt: „Arsenals Klasse steht außer Zweifel, aber sie muß sich auch unter ständigem Angriffsdruck bestätigen.“ Sichtlich überrascht, ja viel zu schnell beeindruckt von der offensiv-beweglichen Grundhaltung der Briten, suchte Lok jedoch völlig vergeblich nach dem dafür erfolgversprechenden Konzept. Nichts in den Aktionen des Gastgeber wies auf Dynamik, entschlossenen Vorwärtsgang, auf unbedingt erforderlichen Mut in der Zweikampfführung hin. Eichhorn und Kinne, energisch von Devine und Nelson zum Kampf gestellt, traten frühzeitig die Flucht ins Mittelfeld an. Kühns Tatendrang waren gegen die routinisierten O'Leary und Young eindeutige Grenzen gesetzt. Jeder im weiten Rund spürte: Die Messestädter rangen verzweifelt um Zusammenhalt, um Kombinationssicherheit, um die spielerische Linie insgesamt. Erst recht nach Gröbners völlig unbegründetem Handspiel, das Brady schon nach 20 Minuten durch Verwandlung eines Strafstoßes die Möglichkeit bot, für klare Fronten zu sorgen.

Arsenal interpretierte den Begriff des Teamworks in glänzendem, überzeugendem Stil! Nicht Kontor-, sondern Angriffsfußball prägte ihn. Die Elf-kooordinierte Spiel und Bewegung sinnvoll, besaß den taktischen Blick für Tempowechsel, imponierte mit bewundernswerter Ballsicherheit in allen Mannschaftsteilen. „Absolute Perfektion am Ball äußerte sich in jederzeit klaren und präzisen Aktionen, im reibungslosen Zusammenwirken aller Positionen. Die Unterschiede gerade in dieser Hinsicht waren gravierend.“ Mit Lok-Nachwuchstrainer Wolfgang Hartmann waren sich die 22 000 einig: An der Routine und Kaltblütigkeit, dem absolut risikolosen Abwehrverhalten mußte der 1. FCL zerbrechen. Es war keine Frage der Tagesform, sondern der unübersehbar größeren Klasse, die Kapitän Pat Rice und seine mit immer größerem Selbstvertrauen auftrumpfenden Mannschaftskameraden verkörperten!

Das Verhängnis nahm seinen Lauf. Dirigiert von Brady und Rix (welchen enormen Wert besitzen zwei, drei Spieler mit einem starken linken Bein doch für eine Mannschaft!), riß Arsenal das Spiel fast mühelos an sich. Sunderland und Stapleton, lauffreudige und wuchtige Dränger von Format, suchten und fanden die besten Positionen für ihre drei Nachpausentore, die Hammer, Gröbner (ohne Ausstrahlung nach vorn), Dennstedt und auch der durch Rices ständige Rochaden sichtlich verblüffte Fritsche mit erschreckender Hilflosigkeit hinnehmen mußten.

180 Minuten gegen Arsenal ohne Sieg und Treffer geblieben zu sein, mußte deprimierend wirken. Denn auf den Gedanken, Stapletons attraktives Kopfbal-Selbsttor (ein unfreiwilliger Hat-Trick innerhalb von zehn Minuten) dem Klub gutzuschreiben, kam am Ende niemand...





# Die Nordhäuser Saat geht immer besser auf

In diesem rührigen Trainingszentrum ziehen viele erfolgreich an einem Strang

Die Nachwuchsarbeit in Nordhausen hat in der jüngsten Vergangenheit einen erfreulichen Aufschwung genommen. Als kürzlich vor dem Juniorenländerspiel DDR-Ungarn die Bezirksauswahlmannschaften der Elfjährigen von Erfurt und Leipzig die Kräfte maßen, da trugen sieben

Jungen aus Nordhausen zum 2:1-Erfolg der Gastgeber bei. Soviel waren nicht etwa deshalb dabei, weil das Spiel sozusagen vor der Haustür stattfand, sondern weil sie über das entsprechende Leistungsvermögen verfügen. „Das Trainingszentrum leistet hier eine gute Arbeit, kann in diesem Jahr auf die meisten Delegationen aller TZ im Bezirk zum FC Rot-Weiß Erfurt verweisen. Nach Schlegel und Kunze, die bereits seit einiger Zeit zum Nachwuchs-Oberliga- bzw. Juniorenligakollektiv des Klubs gehören, nahmen vor kurzem mit Reinhardt, Neudeck und Winkel weitere drei Jungen aus Nordhausen im Alter von 12 bis 13 Jahren ebenfalls den Weg zum Leistungszentrum“, betonte Bezirkstrainer Julius Stange.

Ihnen werden in nächster Zeit ganz gewiß noch andere folgen. Denn gerade den besten Talenten gilt das besondere Augenmerk des 28jährigen Diplomsportlehrers Ullrich Schmidt, der einst bei Stahl Eisenhüttenstadt, Motor Hermsdorf und Motor Nordhausen in der Liga spielte und nun seit Anfang vergangenen Jahres TZ-Trainer ist, und der langjährigen erfahrenen Übungsleiter Klaus Dittmann, der bis 1969 mit dem FC Rot-Weiß Erfurt um Oberligapunkte kämpfte, Günter Henrici, Udo Hoffmann, der auch noch das Ligakollektiv von Motor Nordhausen trainiert, und Hans Liebig. „Mit den drei Jungen, die wir jüngst zum FC Rot-Weiß delegiert haben, ist im zurückliegenden Jahr in verstärktem Maße individuell trainiert worden. Für Andreas Winkel beispielsweise hatte ich nach Möglichkeit für jeden Tag ein persönliches Programm“, erzählte der 38jährige Klaus Dittmann. So wird es inzwischen auch mit den besten Talenten der jüngeren Altersstufen gehalten. „Von den vierzig Jungen, die wir gegenwärtig im TZ haben, trifft das auf zehn zu, die für eine Delegation in den nächsten beiden Jahren vorgesehen sind“, betonte Ullrich Schmidt.

Das bedeutet nun jedoch nicht, daß die anderen veranlagten jungen Fußballer vernachlässigt werden, vielleicht nur so am Rande herlaufen. Für jeden einzelnen wird eine Entwicklungskartei durch den Übungsleiter geführt. „Das ist seit Beginn dieses Jahres generell so, nachdem es zuvor nur sporadisch gemacht wurde. Darin wird vom Klassenlehrer auch monatlich ein Zensurenspiegel eingetragen. Dadurch gibt es überhaupt keine schulischen Probleme mehr.“

Und nicht zuletzt halten auch die Eltern eine sehr enge Verbindung zum TZ. Das kommt nicht allein in den regelmäßigen, stets gut besuch-

ten Elternabenden zum Ausdruck, sondern auch darin, daß ein Kind, wenn es mal krank ist, persönlich entschuldigt wird, mancher Vater mitunter beim Training zuschaut und der eine oder andere, wie beispielsweise der Vater von Rainer Gewalt, sein Auto für eine Fahrt zur Verfügung stellt. Dieser Kreis der Übungsleiter und Betreuenden wurde durch den rührigen TZ-Leiter Kurt Siese, Direktor des Großhandels für Obst und Gemüse in Nordhausen, noch durch einen Patenschaftsvertrag mit der Reparaturbrigade des VEB IFA-Motorenwerke vervollständigt. Mit ihr finden zu gesellschaftlichen Höhepunkten gemeinsame Veranstaltungen statt, wurde unter anderem eine Fahrt in den Harz gemacht. „In diesem Rahmen werden auch die zum FC Rot-Weiß delegierten Jungen feierlich verabschiedet. Das ist zugleich eine gute Stimulierung für die anderen Jungen“, erklärte Ullrich Schmidt.

Seit einiger Zeit hat das Trainingszentrum ein neues Domizil, kann es in ruhigerer Atmosphäre die besten Talente des Kreises ausbilden. Denn bis vor einiger Zeit mußten sich fünfzehn Mannschaften von Motor Nordhausen und das TZ zumeist einen Hartplatz im Albert-Kuntz-Sportpark teilen. Durch eine Vereinbarung mit der Abteilung Volksbildung steht dem Trainingszentrum nun im Neubaugebiet ein neuer Rasenplatz zur Verfügung, der ursprünglich nur für den schulischen und außerschulischen Sport vorgesehen war. Aber wo so viele an einem Strang ziehen, da findet man eben für jeden Beteiligten zufriedenstellende Lösungen, die sich ja schließlich in entsprechenden Ergebnissen niederschlagen.

Mittlerweile sind Ullrich Schmidt und seine Mitstreiter darangegangen, schon die besten sieben-, achtjährigen Talente in einem sogenannten Vorstufen-TZ zusammenzufassen, sich einen Vorlauf zu verschaffen. Die Aufnahme der Neunjährigen in das TZ erfolgt in den Oktoberferien in feierlicher Form. In der Mahn- und Gedenkstätte Dora, unweit von Nordhausen, wird ihnen die Berufungsurkunde überreicht.

Ebenfalls in diesem Zeitraum stehen mit den elfjährigen Bezirksauswahlspielern Gewalt, Pensler, Oeftiger, Schmidt, Uweilus und Schlick sieben Jungen aus diesem rührigen TZ vor ihrem ersten großen sportlichen Höhepunkt, vertreten sie den Bezirk Erfurt bei der DFV-Spartakiade in Waren-Müritz. Auch dort werden sie ganz gewiß ihr gewachsenes Leistungsvermögen nachweisen. Denn die gute Nordhäuser Saat geht immer besser auf!

MANFRED BINKOWSKI



TZ-Trainer Ullrich Schmidt gab vor dem Vergleich der Erfurter Bezirksauswahl (AK 11) mit Leipzig seinen sieben Jungen aus dem TZ Nordhausen noch einige besondere Hinweise, riet ihnen, sich mit guten Leistungen für die DFV-Spartakiade in den Oktoberferien in Waren-Müritz zu empfehlen. Besondere Hoffnungen setzt er in Mittelstürmer Jörg Uweilus (auf dem oberen Bild Zweiter von rechts) und auf Schlußmann Rainer Gewalt (Fotos darunter), den Kapitän der Bezirksauswahl, der seine Abwehr gut dirigiert und mit gekonnten Paraden auch im Spiel gegen Leipzig sein Talent bewies. Fotos: Thönfeld

## 80er Auswahl stellt sich in Geithain und Regis-Breitungen vor

Die Juniorenauswahl unserer Republik für den Jahrgang 1980, deren Fernziel eine erfolgreiche Teilnahme am UEFA-Turnier 1980 im eigenen Lande ist, bestreitet am Donnerstag um 15.30 Uhr in Geithain und am Sonnabend um 14.30 Uhr in Regis-Breitungen zwei internationale Vergleiche mit einer gleichaltrigen Vertretung Polens. „Der Kaderkreis setzt sich aus Spielern zusammen, die sich in der Juniorenliga durch gute Leistungen angeboten haben,

wobei auch weiterhin jedem Jungen dieser Weg in die Auswahl offensteht“, betonte Trainer Jörg Berger.

Er hat für die beiden Begegnungen folgende Spieler nominiert:

Tor: Blumenstengel (FC Carl Zeiss), Klug (FC Vorwärts).

Abwehr: Nemetschek (FC Rot-Weiß), Fleck (FC Carl Zeiss), Sadowski, Martins (beide BFC Dynamo), Arnholdt (FC Hansa), Friedrich (Dynamo Dresden).

Mittelfeld: Ernst, Illert (beide BFC Dynamo), Thalmann (1. FC Lok), Nachtigall (FC Vorwärts).

Angriff: Englisch (1. FC Lok), Götz (BFC Dynamo), Babock (FC Rot-Weiß), Volkmar (1. FC Magdeburg).

Zum erweiterten Auswahlkreis gehören außerdem noch: Henkel (1. FC Magdeburg), Schmidt (FC Carl Zeiss), Petzold (BFC Dynamo), Thomas (FC Vorwärts), Zimmermann (FC Carl Zeiss) und Günther (HFC Chemie).

## Juniorenliga (AK 16/17)

FC Vorwärts Frankfurt/O. gegen FC Karl-Marx-Stadt 0:2, FC Hansa Rostock gegen 1. FC Magdeburg 1:0, BFC Dynamo gegen FC Carl Zeiss Jena 6:0, FC Rot-Weiß Erfurt gegen 1. FC Union Berlin 0:1, HFC Chemie gegen 1. FC Lok Leipzig 3:1.			
BFC Dynamo	3	12:0	6:0
FC Hansa Rostock	3	4:0	6:0
FC Karl-Marx-Stadt	3	8:2	4:2
1. FC Magdeburg	3	3:2	4:2
HFC Chemie	2	4:5	2:2
Dynamo Dresden	2	5:7	2:2
1. FC Union Berlin	3	1:3	2:4
1. FC Lok Leipzig	3	4:7	2:4
FC Carl Zeiss Jena	3	5:9	2:4
FC Rot-Weiß Erfurt	2	0:4	0:4
FC Vorwärts Frankfurt/O.	3	2:9	0:6

Der nächste Spieltag: Sonnabend, 7. Oktober (Jugend: 12.30 Uhr, Junioren: 14.00 Uhr): 1. FC Lok Leipzig-Dynamo Dresden, 1. FC Union Berlin-HFC Chemie, FC Carl Zeiss Jena-FC Rot-Weiß Erfurt, 1. FC Magdeburg-BFC Dynamo, FC Vorwärts Frankfurt (Oder)-FC Hansa Rostock (bereits 9.30 Uhr und 11.00 Uhr).

## Jugendliga (AK 14/15)

FC Vorwärts Frankfurt/O. gegen FC Karl-Marx-Stadt 6:4, FC Hansa Rostock gegen 1. FC Magdeburg 1:4, BFC Dynamo gegen FC Carl Zeiss Jena 2:4, FC Rot-Weiß Erfurt gegen 1. FC Union Berlin 1:1, HFC Chemie gegen 1. FC Lok Leipzig 0:2.			
FC Carl Zeiss Jena	3	11:5	6:0
1. FC Lok Leipzig	3	5:1	5:1
FC Vorwärts Frankfurt/O.	3	9:9	4:2
1. FC Magdeburg	3	6:4	3:3
FC Karl-Marx-Stadt	3	7:8	3:3
FC Rot-Weiß Erfurt	2	1:1	2:2
FC Hansa Rostock	3	8:8	2:4
1. FC Union Berlin	3	2:6	2:4
Dynamo Dresden	2	3:4	1:3
HFC Chemie	2	2:4	1:3
BFC Dynamo	3	3:7	1:5



# LIGA



## ● Vorwärts Neubrandenburg gegen Vorwärts Stralsund 2:2 (1:1)

Vorwärts: Tanger, Kreft, Brüsehaber, Hanke, Babies, Schönte (ab 46. Maraldo), Eingel, Klingler, Kraschina, Mäntz (ab 70. Buhler), Bernitt; Übungsleiter: Müller.

Vorwärts: Schönte, Krüger, Kögler, A. Duggert, Boguslawski, K. Duggert, Humboldt, Manthe (ab 32. Hanke), Wunderlich, Biehl, Kelm; Übungsleiter: Schmidt.

Schiedsrichter: Kulicke (Oderberg); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Kraschina (11.), 1:1 A. Duggert (37.), 1:2 Hanke (70.), 2:2 Kraschina (75.).

## ● Veritas Wittenberge-Post Neubrandenburg 2:1 (1:0)

Veritas: Liphardt, Lüders, Kohl, Schröder, Lienke, Ihl, Küster, Sander, Lembke (ab 46. Thäger), Otto, Nasarek, Übungsleiter: Scheminowski. Post: Metelmann, H. Engel, Kort, Zühlke, Riebe, Fraun (ab 75. G. Engel), Strahl, Lenz (ab 22. Köhl), Steinke, Jendrusch, Rosemann; Übungsleiter: Sackel.

Schiedsrichter: Wolf (Potsdam); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Ihl (7.), 2:0 Sander (47.), 2:1 Köhl (84.).

## ● Motor Wolgast-Schiff/Hafen Rostock 0:3 (0:2)

Motor: Bötter, Wegner, D. Domann, Sylvester, Stübe, Jansch, D. Radü (ab 62. Götsch), B. Radü, Harnack (ab 48. Thees), Kyscia, Gaatz; Übungsleiter: Kostmann.

Schiffahrt/Hafen: Kröplin, M. Drewnick, Diederich, Legler, T. Drewnick, Pinkohs, Höninger, Sohns, Worzfeld, Sosa, Schoof; Übungsleiter: Rabenhorst.

Schiedsrichter: Saalbrecht (Stralsund); Zuschauer: 400; Torfolge: 0:1 Worzfeld (18.), 0:2 Sosa (44.), Foulstrafstoß, 0:3 Worzfeld (60.).

## Die besten Torschützen

Neumann (Rotation Berlin)	8
Turobin (Hw. Frankfurt/O.)	8
Conrad (FCV Frankfurt/O.)	7
Zierau (Energie Cottbus)	7

## ● ISG Schwerin Süd-TSG Wismar 0:0

ISG: Elzner, Schmidt, Bergmann, Witt, Lüttjohann, Strommenger, Hausmann, Schwerin, Ortmann, Humann, Bast; Übungsleiter: Levknecht.

TSG: Teß, Kutzbornski, Witte, Zinke, Wilde, Ziems (ab 64. Köppl), Stein, Ritter, Fröck, Jorewitz (ab 46. Rohloff), Schmidt; Übungsleiter: Reincke.

Schiedsrichter: Goebel (Potsdam); Zuschauer: 500.

## ● Motor Stralsund-KKW Greifswald 0:4 (0:1)

Motor: Pahl, Matz, Thom, Engling, Wroblewski, Mönke, Graap, Gäde, Kutz (ab 82. Borg), M. Haak, Below; Übungsleiter: Schäfer.

KKW: Socher, K.-D. Feske, W. Feske, Mähl, Gellentin, Schröder, Liefänder, Köpsel (ab 75. Uteß), Seidel, Retzlaff (ab 66. Schumann), Nekwapil; Übungsleiter: Brusch.

Schiedsrichter: Lucas (Berlin); Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Nekwapil (32.), 0:2 Liefänder (50.), 0:3 Nekwapil (53.), 0:4 Seidel (73.).

## ● TSG Bau Rostock-Dynamo Schwerin 1:2 (0:1)

TSG Bau: Kosanke, Schüler, Haß, Pusch, Seidler (ab 75. Kühn), Beckmann, Ahrens (ab 75. Leonhardt), Feige, Scharon, Neubauer, Krentz; Übungsleiter: Kleiminger.

Dynamo: Simbeck, Sperlich, Baschista, Radtke, Schmedemann, Schulz, Lüdke, Hirsch, Pohl, Bockhold, Pietruska; Übungsleiter: Löhle. Schiedsrichter: Schuhardt (Malchin); Zuschauer: 1000; Torfolge: 0:1 Pohl (37.), 0:2 Pohl (83.), 1:2 Scharon (87.).

## Der Tabellenstand

Dynamo Schwerin	6	5	1	15:6	11:1
Vorw. Stralsund	6	4	2	9:3	10:2
TSG Bau Rostock	6	3	1	15:6	7:5
TSG Wismar	6	3	1	9:5	7:5
ISG Schwerin Süd	6	2	3	6:3	7:5
Vw. Neubrandb.	5	2	2	7:5	6:4
Sch./Haf. Rostock	6	2	1	11:3	5:7
KKW Greifswald	6	2	1	9:11	5:7
Ver. Wittenb. (N)	6	2	4	10:12	4:8
Mot. Stralsund (N)	6	1	2	8:23	4:8
P. Neubrandb.	5	1	3	10:6	3:7
Motor Wolgast	6	1	5	4:20	1:11

● Am 8. Oktober: Dyn. Schwerin gegen Wolgast, Post-TSG Bau, Greifswald-Wittenberge, Vorw. Stralsund gegen Mot. Stralsund, Wismar-Vorw. Neubrandenburg, Schiffahrt/Hafen gegen ISG Schwerin-Süd. ● Am 14. Oktober: Nachholspiel Vorwärts-Post Neubrandenburg.



## ● Stahl Hennigsdorf-Chemie PCK Schwedt 0:1 (0:1)

Stahl: Dehne, Ziesel, Brinkmann, Statnick, Bloch, Hörster (ab 70. Breyer), Schneider, Kräuter, Görlitz, Gebes, Falkenberg; Übungsleiter: Konzack.

Chemie: Keipke, Bliefert, Albrecht, Käßler, Engelmann, Scheel, Heffter, Bogs, Rath, Voigt, Weichert; Übungsleiter: Geisler.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); Zuschauer: 400; Torschütze: Heffter (39.).

## ● FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Motor Babelsberg 4:1 (2:0)

FCV: Kreutzer, Probst, Ruppach, Andreßen, Schuth, Werder, Lehmann, Enzmann (ab 46. Theuerkorn), Pietsch (ab 64. Franz), Conrad, Otto; Trainer: Trautmann.

Motor: Hoppe, Rosin, Rautenberg, Reindl, Grundmann, F. Edeling, Hecke, König (ab 55. Thomalla), Hübner, Brademann, D. Edeling; Übungsleiter: Bengs.

Schiedsrichter: Stenzel (Senftenberg); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Otto (2.), 2:0 Otto (43.), 3:0 Conrad (48., Foulstrafstoß), 4:0 Probst (51.), 4:1 Rautenberg (80., Foulstrafstoß).

## ● Chemie Premnitz-Bergmann-Borsig Berlin 1:1 (0:0)

Chemie: Ginzler, Rügen, Möhring, Groß, Meier, Hopp, Lück, Helbig, Hovest, Kempf, Hurlig; Übungsleiter: Kurth.

Bergmann-Borsig: Neuhaus, Stobernack, Dr. Hildebrandt, Wagner, Beyer (ab 70. Sicha), Filohn, Sammel, v. Paulitz, Pomplum, Habermann (37., Platzverweis), Klein (ab 46. Stache); Übungsleiter: Düwiger.

Schiedsrichter: Kollhoff (Wittenberge); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1:0 Kempf (62.), 1:1 Sammel (77.).

## ● TSG Neustrelitz-Stahl Eisenhüttenstadt 1:1 (1:0)

TSG: Farkas, Sager, Roloff, Litwinow, Friedersdorf, Schulz, Birkholz (ab 16. Heller), Kittendorf, Reinhold (ab 84. Dittert), Knaust, Kalinin; Übungsleiter: Könke.

Stahl: Leppin, Lehmann, Hillmer, Sack, Thiel, Käthner, Haselroth (ab 14. Schwarz), Prager, Burkhardt (ab 68. Voigt), R. Heinrichs, Kowatsch; Übungsleiter: Reidock.

Schiedsrichter: Fittkau (Ludwigs-lust); Zuschauer: 1300; Torfolge: 1:0 Knaust (8.), 1:1 Kowatsch (85.).

## ● NARVA Berlin-Halbteilerwerk Frankfurt 2:6 (0:4)

NARVA: Sahr, Hobik, Jawinski, Lindner, Ernst, Withulz, Kohlt, Mielke, Pfefferkorn, Müller, Wittstock (ab 64. Benike); Übungsleiter: Buggisch.

Halbteilerwerk: Hoppe, Pfeifer, Jurchen, Zimmermann, Lier, Richter, Brosin, Minack, Groß (ab 77. Zain), Müller, Turobin (ab 59. Henoch); Übungsleiter: Gade.

Schiedsrichter: Teichert (Cottbus); Zuschauer: 200; Torfolge: 0:1 Turobin (20.), 0:2 Groß (31.), 0:3 Turobin (35.), 0:4 Lier (37.), 1:4 Pfefferkorn (70., Foulstrafstoß), 1:5 Brosin (72.), 2:5 Pfefferkorn (86., Foulstrafstoß), 2:6 Brosin (90.).

## ● Rotation Berlin-Motor Eberswalde 5:0 (2:0)

Rotation: Ignaczak, Baingo, Schneider, Zschieschang (ab 71. Besser), Eckert, Kirrmritz, Sasse (ab 71. Vohs), Marquardt, Neumann, Girke, Klatt; Übungsleiter: Stein.

Motor: Grabenhorst, H. Hoffmann, Ehrlich, Steffen, Rose, Schott, E. Hoffmann, Neugebauer (ab 46. Räther), Bernhardt (ab 59. Raetz), Aedner, Richter; Übungsleiter: Zühlke.

Schiedsrichter: Purz (Cottbus); Zuschauer: 300; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 Neumann (4., 39., 56.), 4:0 Kimmritz (61.), 5:0 Neumann (73.).

## Der Tabellenstand

FCV Frankf. (A)	6	6	—	20:1	12:0
Rotation Berlin	6	4	1	17:3	9:3
St. Eisenhüttenst.	6	3	3	11:5	9:3
Chemie Premnitz	6	2	4	8:4	8:4
Hw. Frankf. (N)	6	3	1	14:13	7:5
Chemie Schwedt	6	3	—	10:9	6:6
Mot. Babelsberg	6	2	1	12:12	5:7
TSG Neustrel. (N)	6	2	1	6:11	5:7
Bergm.-B. Berlin	6	2	1	6:14	5:7
Mot. Eberswalde	6	1	4	7:14	3:9
Stahl Hennigsdorf	6	1	1	7:14	3:9
NARVA Berl. (N)	6	—	6	5:23	0:12

● Am 8. Oktober: Eberswalde-FC Vorwärts (am 7. Oktober), Eisenhüttenstadt-Rotation, Halbteilerwerk gegen Neustrelitz, Bergmann-Borsig gegen NARVA, Schwedt-Premnitz, Babelsberg-Hennigsdorf.



## ● Stahl NW Leipzig-Fortschritt Weißenfels 4:2 (1:0)

Stahl NW: Hofmann, Lebede, Brümmer, K.-H. Zschörnig, Piontek, Lübke, Skrowny, Ebnet, Beckmann, Merkel, Faulian (ab 46. Quaschni); Übungsleiter: Heine.

Fortschritt: Zille, Kötteritzsch, Ackermann (ab 67. Grohmann), Meißner, Hauser, Jünemann (ab 46. Müller), Steinecke, Wallbaum, Enke, Hylla, Schied; Übungsleiter: Meyer.

Schiedsrichter: Berger (Bischofs-werda); Zuschauer: 750; Torfolge: 1:0 Beckmann (25.), 1:1 Müller (52.), 2:1 Zschörnig (64.), 3:1 Skrowny (66.), 3:2 Enke (78., Foulstrafstoß), 4:2 Skrowny (85.).

## ● Motor Süd Brandenburg gegen Chemie Buna Schkopau 0:1 (0:0)

Motor Süd: Görlich, Lensch, Neiling, Rinkenbach, Körner, Rogge (ab 62. Giese), Gericke (ab 59. Tschoepel), Schindler, Boenigk, Schaubke, Dylawski; Übungsleiter: Eigendorf.

Chemie: Habekuß, Max, Koselewski, Skowronek, H.-J. Koch, Langer, Im-mig (ab 80. Rosenbusch), Kopf, Koßmann, Brauner, Krosse; Übungsleiter: Keller.

Schiedsrichter: Meißner (Magde-burg); Zuschauer: 1800; Torschütze: Koßmann (66.).

## ● Lok Stendal-Stahl Blanken-burg 1:1 (0:0)

Lok: Wetzel, Henning, Kölsch, Meißner, Garlipp, M. Briebach, Koch, Pinkernelle, Hempel (ab 46. Both), Thiede, Ringelspacher (ab 80. Kosinke); Übungsleiter: Lindner.

Stahl: Schulze, Rademacher, Arbeiter, Jeschke, Lange, Schmiedepfennig, Thürmer, Kraus, Tonn (ab 70. Hauke), Oelze, Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.

Schiedsrichter: Bahrs (Leipzig); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1:0 Ringelspacher (57.), 1:1 Jeschke (89.).

## ● Dynamo Eisleben-Chemie Wolfen 2:0 (1:0)

Dynamo: Hauptmann, Schmidt, Stamm, Eschrich, Gruhn, Hartmann, Peuschel, Wels, K. Kieruj, H. Kieruj (ab 66. Paluszczak), Dobbermann (ab 66. Gasmann); Übungsleiter: Rothe.

Chemie: Eisenbarth, Lodyga, Pfund, Schüler, Hänel (ab 65. Steinert), Kaluza, Niksch, Teubner, Felker, Keßler, Seidel; Übungsleiter: Welzel.

Schiedsrichter: Lerz (Taucha); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 Wels (24.), 2:0 Dobbermann (65., Foulstrafstoß).

## ● Einheit Wernigerode-Chemie Leipzig 1:3 (1:2)

Einheit: Hausmann, Tenneberg, Matoul, Jänicke, Reulecke, K. Hartmann, Drews (ab 68. Geuke), Nickstadt, Hackelbusch, Hoppe, Kloth (ab 82. Müller); Übungsleiter: Meyer.

Chemie: Menzel, Mulansky, Fritzsche, Höhne, Flor, Limbach, Graul, Paul, Meyer, Lischke, Röpcke; Übungsleiter: Sommer.

Schiedsrichter: Bude (Halle); Zuschauer: 2600; Torfolge: 1:0 Kloth (4.), 1:1 Meyer (15.), 1:2 Fritzsche (35.), 1:3 Matoul (53., Eigentor).

## ● Vorwärts Dessau-Stahl Brandenburg 3:0 (1:0)

Vorwärts: Alscher, Fischer, Franke, Sommer, Wendler, Tietze, Schneider, Hache, Göbel, Stockmann, Gläßer; Übungsleiter: Fräßdorf.

Stahl: Ruthner, Schröder, Ozik, Peters (ab 50. Vallenthan), Kostka, Schmidchen (ab 34. Mohrmüller), Weingärtner, Fliegel, Kampf, Schmidt, Malyska; Übungsleiter: Schaffner.

Schiedsrichter: Heynemann (Magde-burg); Zuschauer: 450; Torfolge: 1:0 Tietze (22.), 2:0 Franke (59.), 3:0 Ozik (81., Eigentor).

## Der Tabellenstand

Chemie Leipzig	6	4	2	12:5	10:2
Vorwärts Dessau	6	4	1	10:5	9:3
Stahl Blankenb.	6	3	2	11:8	8:4
Dynamo Eisleben	6	2	3	13:6	7:5
Ch. Buna Schkop.	6	3	1	8:5	7:5
Lok Stendal (N)	6	2	3	7:4	7:5
Einheit Werniger.	6	2	3	7:7	7:5
St. NW Leipzig (N)	6	2	2	7:10	6:6
Fort. Weißenf. (N)	6	2	1	7:11	5:7
Chemie Wolfen	6	1	4	6:11	3:9
M. S. Brandb. (N)	6	—	2	3:9	2:10
Stahl Brandenb.	6	—	1	3:13	1:11

● Am 8. Oktober: Weißenfels-Wernigerode, Schkopau-Stahl NW, Blankenburg-Motor Süd Brandenburg, Wolfen-Stendal, St. Brandenburg gegen Eisleben, Ch. Leipzig-Dessau.



## ● TSG Lübbenau-Motor Robur Zittau 2:3 (0:2)

TSG: Ambrosius (ab 59. Graf), Heene, Wehner, Klima, Furfert, Rose (ab 66. Stiller), Hübner, Lindner, Jank, Thomicki, Kabitzke; Übungsleiter: Wieseler.

Motor Robur: Leitzke, Hübner, Wei-ßer, Thiel, Klemm, Hoinke, Seibt, Grebasch, Wiedemann, Meyer, Sikora (ab 55. Kästner); Übungsleiter: Kokot.

Schiedsrichter: Lehmann (Groß-Lin-dow); Zuschauer: 700; Torfolge: 0:1 Meyer (38.), 0:2 Rose (44., Selbsttor), 1:2 Hübner (66.), 2:2 Hübner (70.), 2:3 Meyer (71.).

## ● Motor F. Heckert Karl-Marx-Stadt-Motor Werdau 2:2 (2:1)

Motor „Fritz Heckert“: Kirsch, Hickl, Lienemann, Franke, Weigel, List, Putzschke, Ritzel, Krasselt, Rauschen-bach (ab 61. Tipold), Ernst; Übungsleiter: Seiler.

Motor: Puchta (ab 46. Meyer), Wag-ner, Zeuke, Riedel, Babik, Solleder, P. Brändel, Lippmann, Hoyer, Geibel, Stephan; Übungsleiter: S. Brändel.

Schiedsrichter: Hofmann (Schmiede-berg); Zuschauer: 1300; Torfolge: 1:0 Rauschenbach (17.), 1:1 Riedel (27.), 2:1 List (30.), 2:2 Riedel (58.).

## ● Energie Cottbus-Aktivist Brieske-Senftenberg 5:0 (3:0)

Energie: Wendt, Reiß, Becker, B. Müller, Schulz, Wünsch, Deutsch-mann, Krautzig, Gröger, Jahn, Zierau; Übungsleiter: Stenzel.

Aktivist: Pitzk, Weiland (ab 63. Schmalzer), Peschel, Hoffmann, Büchel, Schulze (ab 46. Vogel), Schwede, Hauske, Leuthäuser, Landskron, Ga-jewski; Übungsleiter: Ratsch.

Schiedsrichter: Rößler (Leipzig); Zu-schauer: 4000; Torfolge: 1:0 Krautzig (25.), 2:0 Zierau (29.), 3:0, 4:0 Grö-ger (37., 60.), 5:0 Müller (76.).

## ● Aktivist Schwarze Pumpe gegen Vorwärts Plauen 5:2 (3:2)

Aktivist: Fritzsche, Fiedler, Busch-ner, Wukasch, Wenzel, Waschnick, R. Arnold, Nowack (ab 71. Nünchert), Sandeck, Paulo, Wolf; Übungsleiter: Prell.

Vorwärts: Schmidt, G. Sesselmann, Anding, Hiepler, Wiedemann, Thoß, T. Sesselmann (ab 70. Faber), Richter, Nestler, Thon, Ulbricht; Übungsleiter: Pacholski.

Schiedsrichter: Siemon (Halle); Zu-schauer: 1500; Torfolge: 1:0 Anding (4., Selbsttor), 1:1 Thon (15.), 2:1 G. Sesselmann (17., Selbsttor), 3:1 Sandeck (27.), 3:2 Wiedemann (30.), 4:2 Wolf (48.), 5:2 Paulo (82.).

## ● Fortschritt Bischofswerda gegen FSV Lok Dresden 1:0 (0:0)

Fortschritt: Seewald, Tilgner, Gräfe, Schneider, Lausen, Oehme, Bär, Wün-sche, Hartmann, Ledrich, Helmecke; Übungsleiter: Heldner.

FSV Lok: Findeisen, Grundey, Krause, Horn (ab 46. Schleicher), Lück, Oehmichen, Lichtenberger, Güldner, Thomas, Prasse, Höfer; Übungsleiter: Ganzera.

Schiedsrichter: Streicher (Crimmit-schau); Zuschauer: 1250; Torschütze: Ledrich (70.).

## ● Aktivist Espenhain-TSG Gröditz 4:1 (3:0)

Aktivist: Zielke, Stiller, Beiersdorf, Hofmann, Kuppert, Mann, Pretsch (ab 60. Nöske), Naumann, Weniger, Kün-zel, Tramp; Übungsleiter: Obersche-ven.

TSG: Lukowski, Buberek (ab 60. Dosse), Frank, Schöne, Kuhbach, Hei-denreich, Gräfe, Grubbe, Schwärg, Minge, Knittel; Übungsleiter: Engel-mann.

Schiedsrichter: Roßner (Pößneck); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 (1.), 2:0 (35.) Weniger, 3:0 Tramp (38.), 3:1 Minge (74.), 4:1 Weniger (89.).

## Der Tabellenstand

Energie Cottbus	6	6	—	22:3	12:0
Akt. Schw. Pumpe	6	3	1	15:7	7:5
FSV Lok Dresden	6	2	3	9:4	7:5
Motor Werdau	6	2	3	13:9	7:5
Akt. Espenhain	6	3	1	13:10	7:5
Motor F. Heckert	6	2	2	11:10	6:6
Ft. Bischofswerda	6	2	2	5:5	6:6
M. Rob. Zittau (N)	6	3	—	8:13	6:6
Akt. Br.-Senftenb.	6	1	3	3:10	5:7
Vorwärts Plauen	6	—	4	7:12	4:8
TSG Gröditz	6	—	3	5:14	3:9
TSG Lübben. (N)	6	1	5	6:20	2:10

● Am 8. Oktober: Zittau-Schwarze Pumpe, Werdau-Lübbenau, Brieske gegen Motor F.H., Gröditz-Cottbus, FSV Lok-Espenhain, Plauen-Bi-schofswerda.





### Motor Weimar—Kali Werra 2:1 (1:1)

Motor: Borisch, Böhm, Weber, Pilz, Grundmann, Zilger (ab 67. Albrecht), Romstedt (ab 84. Zelmann), Ludwig, Kozlow, Aschmann, Dummer; Übungsleiter: Vollrath.

Kali Werra: W. Richter, Nitzsche, Gebhardt, Teigky, Voigt, Cieslik, Baumbach, Kaminsky, Krug, Golz, Breves; Übungsleiter: Raßbach.

Schiedsrichter: R. Hoffmann (Leipzig); Zuschauer: 1.600. Torfolge: 1:0 Dummer (9., Foulschloß), 1:1 Cieslik (27.), 2:1 Dummer (67.).

### Wismut Gera—Motor Hermsdorf 3:0 (3:0)

Wismut: Wiegner, Heinzelmann, Korn, Schirmer, Klemm, Zubeck, Markfeld, Falkenhahn (ab 45. Schorrig), Struppert, Blaseck, P. Klammt; Übungsleiter: Heymann.

Motor: Franke, Friedrich, Escher, Körbl, H.-J. Baum (ab 46. Titscher), Lucas, Münch, Rühl, Eberhard, Gehre, Portius; Übungsleiter: Kaiser.

Schiedsrichter: Essbach (Leipzig); Zuschauer: 1.200. Torfolge: 1:0 Dummer (16.), 2:0 Struppert (28.), 3:0 Blaseck (39.).

### Motor Rudisleben—Motor Nordhausen 0:0

Motor: Wamser, Schmidt, Lässig, Behrendt, Latsny, Drömmar, Hildebrandt, Seel, Scheller, Schulenberg (ab 80. Dornheim), Schröder (ab 46. Tschirne); Übungsleiter: Bangert.

Motor: Kulle, Setzepfand, Hollstein, Grünner, Jödicke, Koschlick, Breternitz, Schwarzer, J. Weißhaupt, H. Weißhaupt, Kästner; Übungsleiter: Hoffmann.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 3000.

### Robotron Sömmerda—Motor Suhl 2:7 (1:3)

Robotron: Zimmer (ab 46. Strickrodt), Schröder, Kiesewetter, Rodowsky, Wagner, Menge, Laslop, Kaiser, Wengelfeld, Rothenberg, Reiche; Übungsleiter: Knobloch.

Motor: Jänicke, Baptista, Kersten, Stickle (ab 65. Kühn), Ostertag, Mosert, R. Müller, Lochmann, Boelssen, Einecke (ab 77. Schneider), Block; Übungsleiter: Heinz.

Schiedsrichter: Walter (Freiberg); Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Osterstag (15.), 0:2 Mosert (16.), 1:2 Kaiser (18.), 1:3 Baptista (20.), 1:4 Block (47.), 2:4 Wagner (67., Foulschloß), 2:5 Block (70.), 2:6 Block (76.), 2:7 Block (90.).

### Chemie Zeitz—Fortschritt Weida 3:3 (2:2)

Chemie: Delitzscher, Kreibich, S. Weigelt, Kutscher, Hädicke (ab 59. Burkhardt), J. Weigelt, Harry Kunze, Büttner, Vogel (ab 80. Just), May, Horst Kunze; Übungsleiter: Müller.

Fortschritt: Schegner, Pohland, Penzold, Srp, Wawrzyniak, Smieskol, Riedel, Grundler, Tambor, Ehrhardt, Jauch; Übungsleiter: Pohl.

Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Kreibich (6.), 2:0 J. Weigelt (12.), 2:1 Tambor (18.), 2:2 Penzold (31.), 2:3 Pohland (59.), 3:3 Vogel (79.).

### Chemie IW Ilmenau—Chemie Schwarz 5:0 (1:0)

Chemie IW: Bode, Brandel, Rohkohl, Voigt, Frank, Kühnel, Morgenbrod (ab 46. Adam), Leder, Wilhelm, Schneider, Küpper; Übungsleiter: Wünsche.

Chemie: Penzel, Korm (ab 46. Prohaska), Steinbach, Malz, Taubert, Meinek, Probst, Lindner, Wenig, Kranich (ab 27. Oppel), Mimietz; Übungsleiter: Lorenz.

Schiedsrichter: Demme (Schloßvippach); Zuschauer: 1.200; Torfolge: 1:0 2:0 Leder (6., 51.), 3:0 Schneider (55.), 4:0 Adam (72.), 5:0 Rohkohl (88.).

Der Tabellenstand	Staffel E
Motor Suhl	6 5 - 1 19:6 10:2
Motor Nordhausen	6 3 3 - 14:6 9:3
Motor Weimar	6 3 3 - 13:6 9:3
Wismut Gera (A)	6 3 3 - 13:6 9:3
Motor Rudisleben	6 2 4 - 8:4 8:4
Kali W. Tiefenort	6 2 2 - 11:9 6:6
Chemie Zeitz	6 2 2 - 6:8 6:6
Rob. Sömmerda	6 2 1 3 10:14 5:7
Ch. IW Ilmenau	6 1 2 3 10:11 4:8
Motor Hermsdorf	6 1 1 4 6:14 3:9
Fortschritt Weida	6 1 1 4 4:13 3:9
Ch. Schwarz (N)	6 - - 6 1:18 0:12

Am 8. Oktober: Nordhausen—Gera, Schwarz—Rudisleben, Weida—Ilmenau, Kali Werra—Zeit, Suhl—Weimar, Hermsdorf—Sömmerda.

## BEZIRKE

### Dresden

Vorwärts Kamenz—Stahl Riesa II 2:0, Empor Tabak Dresden—Motor Cossebaude 3:0, Aufbau Riesa—Fortschritt Neustadt 1:3, Wismut Pirna—Copitz—TSG Meissen 1:0, Stahl Freital—Fortschritt Kirschau 3:1, Robotron Radeberg—Motor TuR Dresden—Übigau 1:2, Fortschritt Großenhain—Motor WAMA Görlitz 1:3, Motor Bautzen—Empor Löbau 2:1.

Stahl Freital	6 10:4 10
Vorw. Kamenz	6 21:3 9
M. TuR Dr.-Übigau	6 7:4 9
Wism. Pirna-Cop.	6 6:12 9
Fort. Neustadt (N)	6 12:9 7
M. WAMA Görl. (A)	5 6:5 6
Robotr. Radeberg	6 9:10 6
Stahl Riesa II	6 8:9 6
Emp. T. Dresd. (N)	6 7:8 6
TSG Meissen (N)	6 6:5 5
Fort. Kirschau	6 7:11 5
Empor Löbau	5 5:4 4
Motor Bautzen	6 9:11 4
Fort. Großenhain	6 6:11 4
Motor Cossebaude	6 7:9 2
Aufbau Riesa	6 6:17 2

### Erfurt

Nachholspiel: Aktivist Menteroda—UT Erfurt 1:2.

Motor Gotha	5 10:3 8
TSG Ruhla (N)	5 12:6 8
UT Erfurt	5 7:1 8
OT Apolda	5 7:3 8
L. B. Langens. (A)	5 11:4 7
Eintr. Kötterda (N)	5 8:4 7
Gl. Sondershaus	5 9:6 7
ZSG Leinefelde	5 9:9 6
Motor Eisenach	5 10:7 5
Gl. Bleicherode	5 9:10 4
Mot. Helligensstadt	5 3:6 3
Emp. Buttstädt	5 6:10 3
Aktiv. Menteroda	5 3:8 2
Emp. Walschleben	5 5:15 2
Fortschr. Struth	5 4:12 1
Akt. Sollstedt (N)	5 3:12 1

### Cottbus

TSG Tettau—Aufbau Hoyerswerda 0:3, Fortschritt Spremberg—Chemie Döbern 0:3, Aktivist Eriesske-Senftenberg II gegen TSG Elsterwerda 74:0:2, Aktivist Schwarze Pumpe II gegen Chemie Weißwasser 2:1, Energie Cottbus II—Turbine Spremberg 2:0, Dynamo Lübben—Dynamo Cottbus 2:0, Aufb. Großräschen—Lok Cottbus 0:1, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben—Einheit Forst 1:3.

Ch. Weißwasser (N)	7 13:7 10
Dyn. Lübben (A)	7 7:4 9
Chem. Döbern (N)	7 15:10 8
Energie Cottbus II	7 10:5 8
Aufb. Großräschen	7 8:6 8
A. Schw. Pumpe II	7 8:6 8
Einheit Forst	7 11:10 8
Lok Cottbus	7 6:6 8
Fort. Spremberg	7 10:9 7
Elsterwerda 74 (N)	7 12:13 7
Turb. Spremberg	7 8:9 7
Akt. Br.-Senftbg. II	7 8:9 7
Aufb. Hoyerswerda	7 9:9 5
Dynamo Cottbus	7 6:7 5
TSG Tettau	7 10:20 5
Chemie Guben	7 5:16 2

### Frankfurt

Staffel Nord: Chemie PCK Schwedt II gegen Jahn Bad Freienwalde 1:0, Vorwärts Strausberg gegen Rot-Weiß Werneuchen 4:2, Landbau Schöneiche gegen Aufbau Klosterfelde 2:0, Stahl Finow gegen TSG Fredersdorf 3:1, KIM Lichterfelde gegen Lok Eberswalde 1:1, Motor Eberswalde II gegen Vorwärts Bernau 3:5, Aufbau Rüdersdorf gegen Empor Thüringwerder 1:0.

Stahl Finow	6 18:4 11
Aufbau Rüdersdorf	6 11:7 9
Vorw. Bernau (N)	5 14:9 7
Vorw. Strausberg	5 9:5 7
Lok Eberswalde	6 11:5 7
Rot. Eberswalde II	6 17:12 7
R.-W. Werneuch. (N)	6 12:12 7
Rotation Schwedt (N)	5 5:7 6
Chem. Schwedt II (N)	5 5:3 5
KIM Lichterfelde	6 9:11 5
Lb. Schöneiche (N)	5 8:10 4
E. Thüringwerd. (N)	5 3:9 3
TSG Fredersdorf (N)	6 9:18 3
A. Klosterfelde (N)	6 4:12 2
Jahn Freienw. (N)	6 7:18 1

Staffel Süd: FC Vorwärts Frankfurt II gegen IHB Frankfurt 2:0, Dynamo Ost Frankfurt gegen Traktor Groß-Lindow 2:1, Dynamo Fürstenwalde gegen Fortschritt Storkow 8:1, Aufbau Eisenhüttenstadt gegen Pneumant Fürstenwalde 0:0.

Stahl Eisenhüttenstadt II gegen Traktor Müllrose 1:2, Empor Beeskow gegen SG Müncheberg 3:0, ACZ Briesen gegen Turbine Frankfurt 4:1, Traktor Neuzelle gegen SG Lebus 5:0.

FCV Frankfurt II (A)	6 22:2 12
Empor Beeskow	6 15:2 12
Dyn. Fürstenwalde	5 26:6 10
Dyn. Ost Frankfurt	6 12:9 9
St. Eisenhüttenst. II	6 14:6 8
Pn. Fürstenwalde	6 13:3 7
Traktor Neuzelle (N)	6 10:7 6
IHB Frankfurt	5 7:5 5
Tr. Groß-Lindow (A)	6 16:11 5
Aufb. Eisenhüttenst.	6 8:13 5
SG Lebus (N)	6 8:16 5
Traktor Müllrose (N)	6 11:17 4
ACZ Briesen (N)	6 7:18 3
SG Müncheberg (N)	6 8:23 3
Turb. Frankfurt (N)	6 5:19 0
Fortschritt Storkow	6 5:30 0

### Halle

Motor Quedlinburg—Dynamo Halle-Neustadt 1:2, Aktivist Gräfenhainichen—VEM Zörbig 4:0, MK Sangerhausen gegen Chemie Lützenkendorf 2:1, Motor Dessau—Turbine Halle 2:1, Empor Halle—Vorwärts Dessau II 1:0, Aktivist Geiselatal-Mitte—Stahl Thale 1:3, Vorwärts Wolfen—Motor Ammendorf 2:1, WiWeNa Naumburg gegen Chemie Pleieritz 3:1.

Motor Dessau	5 14:4 9
Empor Halle	5 12:2 9
Stahl Thale (A)	4 15:3 7
A. Gräfenhainichen	5 12:6 7
Turbine Halle	5 8:7 6
Chem. Pleieritz	5 9:11 6
Vw. Dessau II (N)	5 4:3 5
MK Sangerhausen	4 5:5 4
Dyn. Halle-Nst. (N)	4 5:5 4
Akt. Geisel.-M. (N)	5 10:7 4
Vorw. Wolfen	5 4:10 4
WiWeNa Naumburg	4 4:8 3
Mot. Ammendorf	5 6:8 3
Ch. Lützenkendorf	5 8:13 2
Mot. Quedlinburg	5 5:11 2
VEB Zörbig	5 2:20 1

### Neubrandenburg

Post Neubrandenburg II gegen VB Waren 2:1, Traktor Gnoiien gegen Einheit Ueckermünde 3:0, Vorwärts Löcknitz gegen Baureparaturen Neubrandenburg 5:2, Dynamo Röbel gegen Lok Anklam 3:3, Lok Malchin gegen Einheit Stralsburg 4:1, Motor Süd Neubrandenburg gegen Demminer VB 1:0, Nord Torgelow gegen Vorwärts Neubrandenburg II 2:0.

Nord Torgelow	5 13:3 8
Vw. Neubrdg. II (N)	5 7:3 7
Traktor Gnoiien	5 7:3 7
Eintr. Ueckermünde	5 11:10 7
M. S. Neubrandenbg.	5 7:5 6
Lok Malchin	5 10:9 5
BR Neubrandenbg.	5 12:12 5
P. Neubrandenbg. II	5 8:8 5
Lok Anklam	5 9:8 4
Vw. Löcknitz (N)	5 9:9 4
Einheit Stralsburg	5 9:11 4
VB Waren (N)	5 6:12 3
Dynamo Röbel	5 5:15 3
Demminer VB (A)	5 5:8 2

### Suhl

Stahl Brotterode gegen Isolator Neuhaus-Schierschnitz 1:0, Motor Steinbach-Hallenberg gegen Fortschritt Geschwenda 1:1, Lok Meiningen gegen Stahl Bad Salzungen 3:1, Motor Schweina gegen Aktivist Kali Werra Tiefenort II 0:0, Motor Suhl II gegen Motor Veilsdorf 2:3, Motor Schmalkalden gegen Motor Steinach 1:0, Lok Schleusingen gegen Chemie Fehrenbach 1:0.

Fortschr. Geschwenda	8 22:8 12
Kali Werra II	8 9:14 12
Motor Schmalkalden	8 16:16 11
Lok Meiningen	8 17:9 11
Stahl Brotterode (N)	8 10:8 8
Motor Veilsdorf	8 12:13 8
M. Steinb.-Hallenbg.	8 9:10 8
Motor Steinach (A)	8 17:9 7
St. Bad Salzungen	8 12:16 7
Lok Schleusingen (N)	8 5:13 7
Motor Suhl II	8 10:13 6
Chemie Fehrenbach	8 9:18 6
Neuh.-Schierschnitz	8 9:23 5
Motor Schweina	8 7:14 4

### Magdeburg

Traktor Gröningen—Einheit Wernigerode II 2:2, Lok Halberstadt—Aktivist Hötenleben 3:0, Empor Tangermünde gegen Motor Schönebeck 1:2, Post Magdeburg—Stahl Ilseburg 0:1, Kali Wolmirstedt gegen Turbine Magdeburg 0:1, Empor Klein-Wanzleben—Motor Mitte Magdeburg 4:0, Aktivist Gommern—Traktor Klötze 6:2, Chemie Schönebeck—Traktor/Aufbau Parey 2:1.

Emp. Kl. Wanzleben	6 16:4 11
Stahl Ilseburg	6 12:16 10
Aktivist Gommern	6 14:6 9
Lok Halberstadt	6 12:4 9
Ch. Schönebeck (A)	6 14:10 7
Motor Schönebeck	6 9:7 7

Eintr. Wernigerode II 6 9:8 7  
Empor Tangermünde 6 17:14 6  
Turbine Magdeburg 6 7:8 6  
Tr./Aufbau Parey 6 11:12 5  
Post Magdeburg 6 7:8 5  
Akt. Hötenleben (N) 6 10:14 5  
Traktor Klötze 6 8:15 4  
Kali Wolmirstedt 6 8:12 2  
Traktor Gröningen 6 7:20 2  
Mot. M. Magdebg. (N) 6 2:15 1

### Berlin

Berliner VB—Motor Wildau 1:1, Kabelwerk Oberspree gegen Sparta Berlin 1:1, Fortuna Biesdorf—BSG Luftfahrt 0:1, SG Friedrichshagen—EAB Lichtenberg 47:2:1, Berolina Stralau gegen Motor Köpenick 1:1, Dynamo Süd—Einheit Pankow mit 3:0 Toren für Pankow gewertet, SG Hohenschönhausen gegen Chemie Schmöckwitz 5:0.

SG Hohenschönh.	5 25:2 9
Motor Wildau	5 13:4 8
EAB Lichtenberg 47	5 10:4 8
Chemie Schmöckwitz	5 12:6 7
Kabelw. Oberspr. (N)	5 9:6 7
Einheit Pankow	5 11:4 6
SG Friedrichshg. (N)	5 8:10 6
Berliner VB	5 6:8 5
Luftfahrt	5 7:9 4
Sparta Berlin	5 8:9 3
Fortuna Biesdorf	5 3:7 3
Berolina Stralau	5 4:16 3
Motor Köpenick	5 4:10 1
Dynamo Süd	5 1:26 0

### Schwerin

Traktor Karstädt—Einheit Güstrow 1:1, Lok Hagenow—Motor Schwerin 3:2, Einheit Perleberg—TSG Gadebusch 0:1, TSG Ludwigslust—Lok Bützow 3:1, Vorwärts Glöwen gegen Fortschritt Neustadt-Glewe 1:0, Dynamo Schwerin II—Aufbau Sternberg 2:3, Aufbau Boizenburg—Hydraulik Parchim 3:4.

Hydraulik Parchim	6 15:10 10
Motor Schwerin	6 15:8 9
Vorwärts Glöwen (N)	6 8:5 8
Lok Hagenow	6 12:12 8
Dynamo Schwerin II	6 21:14 7
Aufbau Sternberg	6 13:7 7
Einheit Güstrow (A)	6 10:7 7
Traktor Karstädt	6 6:7 6
Einheit Perleberg	6 8:7 5
TSG Ludwigslust	5 10:17 4
Lok Bützow (N)	6 6:11 4
TSG Gadebusch	6 6:15 4
Fort. Neustadt-Glewe	6 5:8 3
Aufbau Boizenburg	5 6:13 0

### Potsdam

Staffel Nord: Motor Hennigsdorf—Motor Rathenow 7:0, Elektronik Neuruppin—SG Finkenkrug 6:0, Motor Pritzwalk gegen Aufbau Zehdenick 2:2, Stahl Oranienburg—SG Sachsenhausen 2:1, Empor Fürstenberg—Chemie Velten 3:3, Landbau Neustadt—Eintracht Altruppin 0:1, Einheit Nauen gegen Stahl Hennigsdorf II 2:0.

St. Oranienburg	5 11:4 9
St. Hennigsd. (A)	5 21:5 8
Einheit Nauen	5 14:10 8
EL Neuruppin	5 14:2 7
Chemie Velten	5 8:6 7
Motor Pritzwalk (N)	5 6:6 5
Eintr. Altruppin	5 2:4 5
Aufbau Zehdenick	5 10:14 5
Landb. Neustadt	5 9:8 4
St. Hennigsdorf II	5 9:9 4
SG Sachsenhausen	5 10:12 4
Emp. Fürstenb. (N)	5 8:12 2
SG Finkenkrug (N)	5 9:23 2
Motor Rathenow	5 6:22 0

Staffel Süd: Motor Teltow gegen Lok Ketzin 5:1, Turbine Potsdam—Motor Treuenbrietzen 2:1, SG Bornim gegen Wissenschaft Großbeeren 4:2, Vorwärts Bestensee—Lok Kirchmöser 2:2, Lok Brandenburg—Motor Ludwigsfelde 0:1, Stahl Brandenburg II—Motor Babelsberg II 0:0, Dynamo Königs Wusterhausen gegen Eintracht Glindow 7:1.

Motor Babelsbg. II	5 20:6 9
St. Ludwigsfelde	5 7:3 7
St. Brandenburg. II	5 4:2 7
Dyn. K. Wusterh.	5 11:6 6
Motor Teltow	5 12:9 6
SG Bornim	5 12:14 6
Wiss. Großbeeren (N)	5 7:7 5
Turbine Potsdam	5 7:10 5
Vw. Bestensee	5 7:7 4
Motor Treuenbr. (N)	5 6:7 4
Lok Ketzin	5 7:10 4
Lok Brandenburg	5 7:8 3
Lok Kirchmöser	5 9:11 3
Eintr. Glindow	5 2:18 1

### Karl-Marx-Stadt

Motor Ascota Karl-Marx-Stadt—Wismut Aue II 4:1, Lok Zwickau—SG Sosa 0:1, Wismut/Rotation Crossen gegen Chemie Glauchau 1:0, Motor Limbach-Oberfrohna gegen Vorwärts Plauen II 2:4, TSG Stollberg—Fortschritt Krumhermersdorf 2:1, Fortschritt Treuen—Union Freiberg 1:0, Fortschritt Meerane gegen

Fortschritt Hartmannsdorf 2:2, Sachsenring Zwickau II—Motor Lößnitz 2:2.  
W./Rot. Crossen 5 8:1 9  
TSG Stollberg 5 9:3 9  
Fortschr. Treuen 5 9:6 8  
M. A. K.-Stadt (N) 5 9:4 7  
Chemie Glauchau 5 9:3 6  
SG Sosa 5 5:6 6  
Fort. Krumhermersd. 5 5:5 5  
Vw. Plauen II 5 8:7 4  
Sachsenr. Zwickau II 5 6:7 4  
Fortschr. Meerane 5 8:10 4  
Lok Zwickau (N) 5 6:9 4  
Motor Lößnitz (N) 5 7:11 4  
M. Limb.-Oberfr. 5 9:11 3  
Wismut Aue II 5 5:9 3  
Union Freiberg (N) 5 5:8 2  
F. Hartmannsd. (N) 5 6:13 2

### Leipzig

Chemie Leipzig II—Motor Altenburg 2:1, TSG MAB Schkeuditz—Fortschritt West Leipzig 2:0, Motor Geithain gegen Turbine Markranstädt 3:1, Motor Pöhlitz-Ehrenberg gegen DHfK Leipzig 1:0, Chemie Torgau—Chemie Eilenburg 0:3, Lok Delitzsch—Chemie Markkleeberg 1:2, Motor Schmölln—Motor Döbeln 1:0.  
Ch. Markkleeberg 5 11:5 8  
TSG Schkeuditz (A) 5 8:3 8  
Motor Geithain 5 9:5 7  
Motor Schmölln 4 8:3 5  
Motor Altenburg 4 6:3 5  
Chem. Leipzig II 4 9:8 5  
Ch. Eilenburg 5 8:5 5  
Tr. Markranst.-E. 5 7:6 5  
M. Böhltz-E. (N) 5 3:6 5  
Akt. Borna 4 6:7 4  
Motor Döbeln 5 5:4 3  
DHfK Leipzig 5 7:11 3  
Chemie Torgau (N) 5 4:14 3  
Lok Delitzsch 4 3:8 2  
F. W. Leipzig 3 1:7 0

### Gera

Greika Greiz—Motor Neustadt 1:0, Motor Hermsdorf II gegen Aufbau Jena 2:1, Stahl Silbitz—Traktor Frießnitz



## fuwo- Archiv

## Oberliga und Liga auf einen Blick (39)

### MEININGEN (Bezirk Suhl)

1961/62	BSG Lokomotive	2. Li/5	13	39	55:83	30:48
1962/63	BSG Lokomotive	2. Li/5	11	26	33:49	21:31
1971/72	BSG Lokomotive	Li/E	12	22	10:97	2:42
1965/66	ASG Vorwärts	Li/S	9	30	53:54	30:30
1966/67	ASG Vorwärts	Li/S	3	30	53:36	35:25
1967/68	ASG Vorwärts	Li/S	3	30	59:36	37:23
1968/69	ASG Vorwärts	Li/S	2	30	53:37	38:22
1969/70	ASG Vorwärts	Li/S	9	30	51:37	28:32
1970/71	ASG Vorwärts	Li/S	2	30	53:29	38:22
1971/72	ASG Vorwärts	Li/E	2	22	55:20	33:11
1972/73	ASG Vorwärts	Li/E	4	22	32:18	27:17
1973/74	ASG Vorwärts	Li/E	8	22	32:27	21:23

(Die Mannschaft wurde nach Plauen zur ASG Vorwärts delegiert)

### MÜCHELN (Geiseltal/Bezirk Halle)

1958	BSG Aktivist Geiseltal	2. Li/3	3	26	65:34	34:18
1959	BSG Aktivist Geiseltal	2. Li/3	7	26	36:47	25:27
1960	BSG Aktivist Geiseltal	2. Li/3	10	26	48:49	25:27
1961/62	BSG Aktivist Geiseltal	2. Li/3	4	29	64:59	43:35
1962/63	BSG Aktivist Geiseltal	2. Li/3	12	26	42:67	17:35

(Nach Auflösung der 2. Liga Übernahme in die Bezirksliga)

### NORDHAUSEN (Bezirk Erfurt)

1950/51	BSG Motor	Li/S	9	18	21:79	5:31
1951/52	Motor West	Li/St/1	2	22	54:32	30:14
1952/53	Motor West	Li/St/1	6	24	47:37	25:23
1953/54	Motor West	Li/St/1	7	26	64:63	26:26
1954/55	Motor West	Li/St/2	4	26	69:46	31:21
1956	Motor West	1. Li	13	26	39:69	18:34
1957	Motor West	2. Si/S	2	26	54:47	29:23
1958	Motor West	2. Li/5	9	26	54:53	24:28
1959	Motor West	2. Li/5	3	26	57:43	30:22
1960	Motor West	2. Li/5	3	26	69:42	31:21
1961/62	Motor West	(Absteiger)				
1962/63	Motor West	1. Li/S	13	26	35:49	16:36
1966/67	Motor West	Li/S	14	30	28:41	27:33
1969/70	Motor West	Li/S	11	30	27:40	27:33
1970/71	Motor West	Li/S	3	30	52:36	38:22
1971/72	Motor West	Li/E	5	22	45:34	25:19
1972/73	Motor West	Li/E	9	22	28:34	19:25
1973/74	Motor West	Li/E	5	22	32:29	24:20
1974/75	Motor West	Li/E	5	22	34:38	23:21
1975/76	BSG Motor	Li/E	5	22	30:27	23:21
1976/77	BSG Motor	Li/E	4	22	26:27	23:21
1977/78	BSG Motor	Li/E	4	22	50:31	27:17

### OSCHERSLEBEN (Bezirk Magdeburg)

1972/73	BSG Motor/Vorwärts	Li/C	12	22	23:43	13:31
---------	--------------------	------	----	----	-------	-------

(Absteiger)

(Wird fortgesetzt)

## amtliches

### des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen  
für Sonnabend, den 14. Oktober 1978,  
14.00 Uhr

#### FDGB-Pokal — 2. Hauptrunde

Spiel 58	Stahl Thale—1. FC Magdeburg	SK: Roßner, Dr. Hemmann — BFA Gera
Spiel 59	Lok Stendal—1. FC Union Berlin	SK: Hagen, Ziller — BFA Dresden
Spiel 60	Einheit Wernigerode gegen FC Rot-Weiß Erfurt	SK: Bude, Siemon — BFA Halle
Spiel 61	Motor Suhl—Wismut Aue	SK: Prokop, Jordan — BFA Erfurt
Spiel 62	Kali Werra Tiefenort gegen FC Karl-Marx-Stadt	SK: Stumpf, Habermann — BFA Erfurt
Spiel 63	Dynamo Eisleben gegen FC Carl Zeiss Jena	SK: Bahrs, Rößler — Essbach
Spiel 64	Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Dynamo Dresden	SK: Streicher, Gerber — BFA Karl-Marx-Stadt
Spiel 65	Dynamo Fürstenwalde gegen FC Hansa Rostock	SK: Einbeck, Mewes — BFA Berlin
Spiel 66	Chemie PCK Schwedt gegen BFC Dynamo	

SK: Müller, Peter, Heynemann — BFA Cottbus
Spiel 67 Motor Babelsberg gegen 1. FC Lok Leipzig
SK: Di Carlo, Walter — BFA Karl-Marx-Stadt
Spiel 68 Stahl Brandenburg gegen Dynamo Schwerin
SK: Külcke, Rothe — BFA Neubrandenburg
Spiel 69 Chemie Leipzig—Stahl Riesa
SK: Stenzel, Müller, Matthias — BFA Gera
Spiel 70 Energie Cottbus—Chemie Böhlen
SK: Kirschen—BFA Frankfurt
Spiel 71 Chemie Wolfen gegen Sachsenring Zwickau
SK: Herrmann, Heinz — BFA Leipzig
Spiel 72 Stahl Hennigsdorf gegen HFC Chemie
SK: Peschel, Heinemann, Jürgen — BFA Dresden
Spiel 73 TSG Bau Rostock gegen FC Vorwärts Frankfurt/O.
SK: Scheurell, BFA Potsdam Vetter Vizepräsident Müller stellv. Generalsekretär

#### Änderungen zum amtlichen Ansetzungsheft

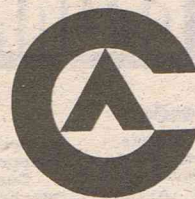
Seite 11	BFA Berlin: Günter Wald, neue Rufnummer dienstlich: 5 65 41 81 App. 260
Seite 19	BSG Motor „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt: 4. a) Stadion Clausstraße, Ruf: 5 40 27 b) Ernst-Thälmann-Stadion, Ruf: 5 40 06
Seite 21	BSG Motor Rudisleben: Neue Rufnummer des Sektions- leiters: 29 90

## Einwürfe

Horst Slaby, ehemaliger Oberliga-  
spieler der BSG Chemie Leipzig, pro-  
movierte an der DHfK mit einem  
Thema zur athletischen Ausbildung  
von Fußballspielern zum Dr. paed.  
Herzlichen Glückwunsch sagt auch  
die fuwo.  
Kartengrüße sandten der Redaktion

die Juniorenauswahl für das Jahr  
1980 aus Brest (UdSSR), Rudi Glöck-  
ner, Siegfried Kirschen und Klaus  
Scheurell vom UEFA-Schiedsrichter-  
lehrgang aus Wien, Lok Saalfeld aus  
Horní Slavkov und die 2. Mannschaft  
von Motor Hainichen aus Brno in der  
ČSSR.

Torjäger Klaus Havenstein (Chemie  
Böhlen) laboriert an einem Bluterguß  
und einer Prellung im Zehenbereich,  
steht aber wieder im leichten Train-  
ing.



Chemieanlagenbau

der DDR

— zukunftsorientiert —

Auch Sie können als

- Maschinen- und Anlagenmonteur
- Schweißer aller Prüfgruppen
- Klempner
- Schlosser
- Werkzeugmacher
- Kessel- und Behälterbauer
- Zerspanungsfacharbeiter
- Beschäftigter für Transport-,  
Lager- und Umschlagprozesse
- Kranfahrer

bei der Ausübung interessanter Tätigkeiten in unseren Pro-  
duktionsbetrieben dabei sein.

Unter anderem bieten wir

- Entlohnung nach Schwermaschinenbaurarif
- vielfältige Qualifizierungsmöglichkeiten
- Ferienaufenthalt in den schönsten Gegenden unserer  
Republik und in Freundesland
- gute Arbeits- und Lebensbedingungen sowie Arbeiter-  
versorgung in den Betrieben

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte an die Kaderabteilungen  
der Betriebe:

VEB Maschinen- und  
Apparatebau Grimma  
— Kombinat —  
724 Grimma,  
Bahnhofstraße 3/5

VEB Germania  
Karl-Marx-Stadt  
906 Karl-Marx-Stadt  
Schulstraße 63

VEB Chemieanlagenbau-  
Kombinat Erfurt-Rudisleben  
5211 Rudisleben  
Arnstädter Straße

VEB Maschinenfabrik  
und Eisgießerei Wurzen  
725 Wurzen  
Dresdener Straße 38/42

VEB Chemieanlagenbau  
Leipzig  
7024 Leipzig  
Bautzener Straße 65

VEB Apparatebau und  
Eisgießerei  
732 Leisnig-Tragnitz

VEB Chemie- und  
Tankanlagenbau-Kombinat  
„Ottomar Geschke“  
124 Fürstenwalde  
Straße der Befreiung 49

VEB Chemieanlagenbau  
Magdeburg  
3018 Magdeburg  
Schwiesestraße 6

VEB Vaka-Werke Halle  
402 Halle  
Straße der DSF 58/68

Reg.-Nr. III/21/78





## UdSSR

Spartak Moskau—Dynamo Tbilisi 2:1, Kairat Alma-Ata gegen Torpedo Moskau 2:2, Ararat Jerewan—Dnepr Dnepopetrowsk 1:0, Lok Moskau gegen Dynamo Moskau 0:1, Dynamo Kiew—Tschernomoretz Odessa 0:0, Pachtakor Taschkent—Zenit Leningrad 3:0, Sarja Woroschilowgrad—ZSKA Moskau 1:0.

Dyn. Tbilisi	24	34:19	34	(6)
Schachtj. Don.	24	34:22	32	(4)
Tsch. Odessa	24	34:19	30	(8)
Dyn. Moskau	24	29:20	29	(7)
Dyn. Kiew (M)	24	29:18	28	(8)
Torp. Moskau	24	27:20	28	(8)
Sp. Moskau (N)	24	33:27	26	(4)
ZSKA Moskau	24	27:32	24	(7)
Zenit Leningr.	24	27:34	23	(4)
P. Taschk. (N)	24	36:35	22	(6)
S. Worosch'gd.	24	31:35	21	(7)
Kair. Alma-Ata	24	24:31	21	(7)
Neftschiki Baku	24	20:29	18	(6)
Ararat Jerewan	24	15:32	17	(3)
Lok Moskau	24	19:34	16	(8)
Dnepopetrowsk	24	19:31	15	(3)

In Klammern Anzahl der Unentschieden. Ab acht Remis gibt es keinen Punkt.

## POLEN

GKS Katowice—Pogon Szczecin 2:1, Legia Warschau—Ruch Chorzow 1:1, Odra Opole gegen KS Lodz 1:0, Stal Mielec gegen Zagłębie Sosnowiec 1:1, Szombierki Bytom gegen ARKA Gdynia 0:1, Slask Wroclaw—Polonia Bytom 2:0, Widzew Lodz—Lech Poznan 1:2, Wisla Krakow—Gwardia Warschau 3:1.

Widzew Lodz	10	14:8	16
Legia Warschau	10	9:6	14
Ruch Chorzow	10	15:12	13
Wisla Krakow (M)	10	16:7	12
Odra Opole	10	16:9	12
Szombierki Bytom	10	19:14	11
Slask Wroclaw	10	8:6	11
ARKA Gdynia	10	11:10	11
Stal Mielec	10	13:11	10
GKS Katowice (N)	10	9:15	9
Pogon Szczecin	10	14:14	8
KS Lodz	10	8:9	8
Zagl. Sosnow. (P)	10	8:11	8
Lech Poznan	10	12:18	8
Gw. Warschau (N)	10	9:19	6
Polonia Bytom	10	5:17	3

## UNGARN

Vasas Budapest—Dozsa Ujpest 1:1, Ferencvaros Budapest gegen MTK/VM Budapest 3:2, Vasas Izzo Budapest—SC Csepel 1:0, Dunaujvaros Kohasz gegen Honved Budapest 2:2, Videoton SC—Zalaegerszeg TE 0:0, VTK Diosgyor—SC Szekesfehervar MAV Elöre 1:0, Tatabanya Banyasz—Vasas Raba ETO Györ 1:1, Spartacus Bekescsaba—MSC Pecs 0:0, Haladas Szombath. VSE—TC Salgotarjan 1:2.

Honved Budapest	6	18:3	11
Ferencv. Budapest	6	16:3	11
TC Salgotarjan (N)	6	10:6	7
Videoton SC	6	8:6	7
Vas. Raba ETO Györ	6	7:6	7
MSC Pecs	6	4:3	7
Dozsa Ujpest (M)	6	8:8	7
Tatabanya Banyasz	6	10:8	6
Dunaujvar. Kohasz	6	9:7	6
Zalaegerszeg TE	6	3:5	5
Vasas Budapest	6	9:13	5
VTK Diosgyör	6	7:15	5

MTK/VM Budapest	6	10:11	4
SC Csepel	6	3:7	4
Haladas VSE Szomb.	6	3:7	4
Spartac. Bekescsaba	6	2:6	4
Vas. Izzo Budap. (N)	6	4:9	4
SC Szekesfehervar	6	3:11	4
MAV Elöre	6	3:11	4

## BULGARIEN

Slawia Sofia gegen Lok Sofia 2:0, Lewski/Spartak Sofia gegen Bereo Stara Zagora 5:0, Trakia Plowdiw gegen Pirin Blagowgrad 6:1, Spartak Plewen gegen Marek Stanke Dimitroff 1:2, Tscherno More Warna gegen Lok Plowdiw 4:1, Tschernomorez Burgas gegen Botew Wratza 2:3, Sliwen gegen Chaskowo 3:0, ZSKA Sofia gegen Akademik Sofia 1:1.

ZSKA Sofia	8	10:5	11
Lewski/Spart. Sofia	8	20:13	10
Trakia Plowdiw (N)	8	17:11	10
Slawia Sofia	8	12:9	9
Akademik Sofia	8	10:8	9
Lok Sofia (M)	8	8:6	9
Tschern. Burgas	8	16:12	8
Tsch. More Warna	8	12:12	8
Lok Plowdiw	8	9:10	8
Pirin Blagowgrad	8	8:11	8
M. St. Dimitroff (P)	8	8:13	8
Botew Wratza	8	14:15	7
Bereo Stara Zagora	8	11:19	7
Spartak Plewen	8	8:8	6
Sliwen	8	8:11	5
Chaskowo (N)	8	7:15	5

## RUMANIEN

Steaua Bukarest—CS Targoviste 3:1, Dinamo Bukarest gegen Corvinul Hunedoara 4:0, FC Baira Mare—ASA Tirgu Mures 2:0, Politehnica Timisoara—Gloria Buzau 0:2, Politehnica Jassi—Olimpia Satu Mare 2:1, UT Arad—Jiul Petroseni 3:0, SC Bacau gegen Universitatea Craiova 0:0, FC Bihor Oradea—FC Arges Pitesti 2:1, Chimia Ramnicu Valcea—Sportul Studentesc Bukarest 1:3.

St. Bukarest (M)	7	20:10	12
FC Baira Mare (N)	7	11:13	12
Univ. Craiova (P)	7	12:7	9
FC Arges Pitesti	7	11:8	9
Dinamo Bukarest	7	12:6	8
Sp. Stud. Bukarest	7	10:7	7
SC Bacau	7	4:3	7
Politehnica Jassi	7	5:5	7
CS Targoviste	7	9:10	7
ASA Tirgu Mures	7	9:11	7
UT Arad	7	9:8	6
Gloria Buzau (N)	7	8:11	6
Corvinul Hunedoara	7	8:13	6
Olimp. Satu Mare	7	7:11	5
FC Bihor Oradea	7	10:15	5
Ch. Ra. Valcea (N)	7	8:15	5
Jiul Petroseni	7	8:13	4
Polit. Timisoara	7	3:8	4

## BRD

Fortuna Düsseldorf—1. FC Kaiserslautern 2:2, Eintracht Frankfurt—VfL Bochum 4:2, FC Schalke 04—VfB Stuttgart 2:3, Hamburger SV—SV Darmstadt 98 2:1, FC Bayern München—Borussia Mönchengladbach 3:1, Arminia Bielefeld gegen Werder Bremen 1:3, Eintracht Braunschweig—1. FC Nürnberg 3:1, MSV Duisburg gegen Hertha BSC Westberlin 3:2, Borussia Dortmund—1. FC Köln 0:0.

FC Bayern München	7	21:8	10
1. FC Kaiserslautern	7	16:6	10
Hamburger SV	7	14:6	10
Eintr. Frankfurt	7	13:10	10
Fortuna Düsseldorf	7	17:11	9
FC Schalke 04	7	14:10	8
VfB Stuttgart	7	14:13	8
Eintr. Braunschweig	7	12:13	8
Borussia Dortmund	7	9:13	8
VfL Bochum	7	13:11	7
1. FC Köln (M, P)	7	7:7	7
Bor. Mönchengladb.	7	10:11	6
Hertha BSC Westb.	7	12:13	5
Werder Bremen	7	9:12	5
MSV Duisburg	7	9:17	5
Armin. Bielefeld (N)	7	8:15	4
1. FC Nürnberg (N)	7	6:17	4
SV Darmstadt 98 (N)	7	8:19	2

## ENGLAND

Aston Villa—Nottingham Forest 1:2, Bristol City—FC Everton 2:2, FC Chelsea London gegen West Bromwich Albion 1:3, Leeds United—Birmingham City 3:0, FC Liverpool gegen Bolton Wanderers 3:0, Manchester United—Manchester City 1:0, FC Middlesbrough gegen FC Arsenal London 2:3, Norwich City—Derby County 3:0, FC Southampton—Ipswich Town 1:2, Tottenham Hotspur gegen FC Coventry City 1:1, Wolverhampton Wanderers gegen Queens Park Rangers 1:0.

FC Liverpool	8	24:3	15
FC Everton	8	12:5	13
W. Bromwich Albion	8	15:8	11
FC Coventry City	8	12:6	11
Bristol City	8	10:8	10
Nottingh. For. (M)	8	8:6	10
Manchester United	8	9:9	10
Norwich City	8	17:12	9
FC Arsenal London	8	14:10	9
Manchester City	8	13:9	9
Leeds United	8	14:10	8
Aston Villa	8	10:7	8
Ipswich Town (P)	8	9:10	7
Tottenham Hotspur (N)	8	8:18	7
Derby County	8	9:14	6
FC Southampt. (N)	8	12:16	6
Queens P. Rangers	8	6:10	6
Bolton Wander. (N)	8	10:17	6
FC Middlesbrough	8	9:14	4
Wolverh. Wanderers	8	6:13	4
FC Chelsea London	8	8:17	4
Birmingham City	8	5:18	3

## SCHOTTLAND

FC Aberdeen—Partick Thistle 1:1, Celtic Glasgow—FC St. Mirren 2:1, Dundee United gegen Heart of Midlothian 3:1, Hibernian Edinburgh gegen Greenock Morton 1:1, Glasgow Rangers—FC Motherwell 4:1.

Celtic Glasgow	7	19:7	12
Hib. Edinburgh	7	6:3	10
FC Aberdeen	7	15:7	9
Dundee United	7	10:6	9
Partick Thistle	7	8:8	7
Gl. Rangers (M,P)	7	8:8	6
FC St. Mirren	7	7:8	6
Green. Morton (N)	7	9:13	5
H. of Midlothian	7	7:16	4
FC Motherwell	7	3:16	2

## ITALIEN

1. Spieltag: AC Bologna gegen Inter Mailand 0:1, Catanzaro—Atalanta Bergamo 0:0, Lazio Rom—Juventus Turin 2:2, AC Mailand—Avellino 1:0, AC Neapel—Ascoli 2:1, AC Perugia—AC Vicenza 2:0, AC Turin—AC Florenz 1:1, AC Verona—AS Rom 1:1.

## NIEDERLANDE

VV Maastricht gegen Ajax Amsterdam 1:0, PEC Zwolle gegen Sparta Rotterdam 0:0, NAC Breda gegen FC Den Haag 3:1, FC Twente gegen AZ 67 Alkmaar 4:2, VV Volendam gegen FC Haarlem 4:0, Roda JC Kerkrade gegen Go Ahead Deventer 1:1, Feyenoord Rotterdam gegen PSV Eindhoven 1:0, Vitesse Arnheim gegen VV Venlo 1:1.

Ajax Amsterdam	8	27:7	14
Roda JC Kerkrade	8	16:13	13
PSV Eindhoven (M)	8	20:5	11
FC Twente	8	11:5	11
Feyenoord Rotterd.	8	12:6	9
NEC Nijmegen	8	6:3	8
Go Ahead Deventer	8	10:9	8
Sparta Rotterdam	8	10:11	7
NAC Breda	8	14:18	8
VV Maastricht (N)	8	5:9	8
AZ 67 Alkmaar (P)	8	22:19	7
VV Volendam	8	9:13	6
Vitesse Arnheim	8	9:15	6
FC Utrecht	7	7:11	5
PEC Den Haag	8	5:11	5
PEC Zwolle (N)	8	5:12	5
FC Haarlem	8	6:19	5
VV Venlo	8	4:22	5

## FRANKREICH

Girondins Bordeaux—Racing Strasbourg 1:1, SCO Angers gegen Stade Reims 3:0, FC Sochaux—FC Nantes 3:1, SEC Bastia—Stade Laval 2:2, Olympique Marseille—Paris-St. Germain 4:1, US Valenciennes—AS Monaco 0:0, FC Nancy—Olympique Lyon 2:1, FC Metz—FC Paris 2:1, AS St.-Etienne—Olympique Lille 5:1, Olympique Nîmes—OGC Nizza 2:1.

Racing Strasbourg	13	23:7	21
FC Sochaux	13	27:17	17
AS Monaco (M)	13	27:17	16
AS St.-Etienne	13	25:16	16
Olympique Nîmes	13	22:17	15
Girond. Bordeaux	13	15:11	15
FC Metz	13	19:17	15
Olympique Lyon	13	22:16	14
FC Nantes	13	20:17	13
SEC Bastia	13	25:26	13
Olympique Lille	13	26:30	13
FC Nancy (P)	13	27:21	12
Paris-St. Germain	13	18:19	12
US Valenciennes	13	14:15	12
Stade Laval	13	21:23	11
Olymp. Marseille	13	19:23	11
SCO Angers (N)	13	13:27	11
OGC Nizza	13	21:35	8
Stade Reims	13	8:23	8
FC Paris (N)	13	13:28	7

## ÖSTERREICH

VOEST Linz gegen Sw. Wacker Innsbruck 3:1, Admira Wacker Wien gegen Rapid Wien 0:1, Wiener SC/Post gegen Grazer AK 1:1, Sturm Graz gegen Vienna Wien 3:1, Austria Wien gegen Austria Salzburg 4:1.

VOEST Linz	7	10:5	10
Rapid Wien	7	9:5	9
Wiener SC/Post	7	18:10	8
Austria Salzburg (N)	7	8:12	8
Austria Wien (M)	7	13:13	7
Grazer AK	7	9:9	7
Vienna Wien	7	12:14	6
Admira/Wacker Wien	7	8:10	6
Sturm Graz	7	7:11	5
Sw. W. Innsbr. (P)	7	7:11	4

## SCHWEIZ

FC Basel gegen Grasshoppers Zürich 3:2, FC Chiasso gegen Chenois Genf 0:2, FC St. Gallen gegen Xamax Neuchatel 3:2, Servette Genf gegen Young Boys Bern 2:0, FC Sion gegen Nordstern Basel 1:1, FC Zürich gegen Lausanne Sports 3:3.

Servette Genf (P)	9	22:7	13
Young Boys Bern	9	13:13	13
FC St. Gallen	9	22:16	12
FC Zürich	9	18:13	10
Grassh. Zürich (M)	9	12:11	10
FC Basel	9	15:17	10
Chenois Genf	9	14:10	9
Lausanne Sports	9	20:20	9
Xamax Neuchatel	9	19:14	8
FC Chiasso (N)	9	13:17	6
Nordstern Basel (N)	9	10:20	5
FC Sion	9	7:27	3

## SCHWEDEN

AIK Stockholm gegen IFK Norrköping 2:1, Elfsborg Boras gegen Hammarby FF 2:3, Halmstads BK gegen Djurgardens Stockholm 2:2, Kalmar FF gegen Västerås SK 0:1, Landskrona Bous gegen Östers Växjö 0:2, Atvidabergs FF gegen Malmö FF 0:3, Örebro SK gegen IFK Göteborg 1:1.

Östers Växjö	20	36:15	32
Malmö FF (M)	20	26:11	26
IFK Göteborg	20	33:19	26
Kalmar FF	20	29:25	24
AIK Stockholm	20	26:21	23
Djurg. Stockholm	20	34:25	21
Elfsborg Boras	20	33:30	21
Halmstads BK	20	22:26	20
IFK Norrköping	20	29:29	18
Hammarby FF	20	25:31	18
Landskrona Bous	20	19:32	15
Västerås SK (N)	20	16:34	13
Örebro SK	20	25:39	12
Atvidabergs FF	20	22:38	11

## BELGIEN

RWD Molenbeek—FC Antwerpen 5:3, SK Beveren—Waas gegen VV La Louviere 3:1, FC Brügge—FC Waterschei 2:0, FC Winterslag—FC Beringen 3:1, SC Charleroi—AC Beerschot Antwerpen 1:0, Lierse SK—SC Lokeren 1:1, WK Kortrijk—RSC Anderlecht 1:4, Standard Lüttich—FC Lüttich 4:0, Berchem Sports—KSV Waregem 1:1.

RSC Anderlecht	6	19:7	10
SK Beveren—Waas (P)	6	13:5	8
Standard Lüttich	6	10:6	7
AC Beersch. Antw.	6	9:3	7
FC Antwerpen	6	10:7	7
Lierse SK	6	9:7	7
FC Waterschei (N)	6	4:3	7
KSV Waregem	6	8:8	7
VV La Louviere	6	12:9	6
FC Brügge (M)	6	7:7	6
SC Lokeren	6	4:6	6
SC Charleroi	6	8:11	6
FC Beringen	6	5:9	6
RWD Molenbeek	6	8:13	4
Berchem Sports (N)	6	2:8	4
FC Lüttich	6	5:12	4
WK Kortrijk	6	3:11	2

## DÄNEMARK

B 1893 Kopenhagen—KB Kopenhagen 0:0, Næstved IF gegen AGF Aarhus 3:1, Skovbakken Aarhus—Esbjerg BK 0:1, Randers Freja—Køge BK 1:3, B 1903 Kopenhagen—B 1901 Nykøbing 2:2, Kastrup BK gegen Vejle BK 2:2, Odense BK—Frem Kopenhagen 0:0, Slagelse IF—IFK Fredrikshavn 1:1



## Vor 30 Jahren im Blickpunkt – heute noch am Ball

**F**ünfzig wurde er am Montag! Willi Tröger, der einstige schußkräftige Stürmer aus Aue, kränkt leider derzeit im heimischen Pirna-Copitz, wohin er nach seiner Auer Zeit zog und dort bei der BSG Wismut wirkte. Seine Sportfreunde aus Lauchhammer, wo er jetzt bei der BSG Aktivist tätig ist, werden ihm mit den herzlichsten Geburtstagsgrüßen zugleich beste Wünsche für seine Gesundheit überbracht haben. Wie viele andere, die ihn kennen. Und auch die fuwo sendet hiermit Grüße nach Pirna-Copitz.

### 104 Tore

Willi Tröger der als 27-jähriger nach der Oberligasaison 1954/55 mit 22 Treffern Torschützenkönig der DDR war, steht auch heute noch in der Statistik der erfolgreichsten Torjäger mit ganz vorn. Genauer: An 9. Stelle, mit 104 Toren hinter den Namen Vogel, P. Ducke, Frenzel, Schröter, Kreische, Dr. Bauchspieß, Schöne und Sparwasser.

In den Archiven findet man viele Artikel über den Auer Stürmer. Auch in Büchern, so 1965 in „Im Banne des Balles“ und 1977 in „Fußball – Magnet für Millionen“, sind die Stationen des Willi Tröger verewigt.

### April '45

Mit siebzehneinhalb Jahren war der Sohn eines Zwickauer Bergmanns in den faschistischen Krieg kommandiert worden. Er gehörte zum letzten Aufgebot. Am 24. April 1945, an einem der letzten Kriegstage, geschah es. Bei Königs Wusterhausen geriet die zusammengewürfelte Truppe in einen Geschoßhagel. Mitten in diesem Chaos aus Eisen, Rauch



„Wenn ich für die Jugend etwas machen will, dann muß ich es mit der Jugend tun“, sagt Willi Tröger, der oftmals, wie hier beim Schulturnier in Görlitz, bei den jüngsten Fußballern zu finden ist.

### Willi Tröger

Geboren am 2. Oktober 1928. Sportlehrkraft, Übungsleiter bei Aktivist Lauchhammer. Mittelstürmer der Auer Elf des damaligen SC Wismut Karl-Marx-Stadt bis 1961/62, mit der er 1956, 1957 und 1959 den DDR-Meistertitel gewann. 1953 FDGB-Pokalsieger. 1958/59 im Europapokal der Landesmeister im Viertelfinale. Mehrfach in der Sachsenauswahl. 15 Länderspiele, 11 Tore.

und Blut fühlte Willi Tröger einen entsetzlichen Schmerz an seiner rechten Hand. Ein Splitter hatte sie ihm zerfetzt.

Der Neuanfang war schwer. An Fußball war vorerst nicht zu denken, doch allmählich, als sich die Sportaktivisten der ersten Stunde daran machten, den Übungs- und Wettspielbetrieb zu organisieren, erwachte auch bei Willi Tröger der Wunsch, wieder auf dem Fußballrasen zu stehen. Im Tor, wie früher, das ging aber nicht mehr. Als er sich eines Tages bei der SG Zwickau-Oberhohndorf zum Training einfand, staunte man über seine Schußkraft. So wurde er Stürmer.

### Wismut

Man wurde aufmerksam auf ihn. Bei Mechanik Cainsdorf spielte er z. B. mit Walter Fritzsche zusammen, der

dann als erster Trainer die Auer Wismut-Elf zusammenstellte. Sie wurde im April 1950 geboren. Im kargen Leben des Erzgebirges, das kaum vom großen Sport, vom Hauch attraktiver Spiele, die in Zwickau und damaligen Chemnitz über die Bühne gingen, berührt worden war, wandelte sich nach der Gründung der Republik der Arbeiter und Bauern das Leben. Als die neue Zeit einzog, als die sowjetischen Genossen halfen, entstand im Löbnitztal das wunderschöne Otto-Grotewohl-Stadion. Doch man brauchte auch eine „richtige“ Mannschaft. Die Schmalfuß, Glaser, Geuthner, Löffler, Reich, Süß, Kaaden, Groß, Günther, Nücke, Steinbach, Weißflog, Karl und Siegfried Wolf und Tröger gehörten zu den Pionieren dieser Mannschaft, die sich innerhalb eines Jahrzehnts zum DDR-Meister entwickelte. Und aus der neun Nationalspieler wuchsen.

### Erster Sieg

Im Oktober 1953 reiste Willi Tröger zu seinem ersten A-Spiel nach Bulgarien. Es wurde 1:3 verloren. Am ersten DDR-Länderspielsieg war er auch beteiligt, 1955: 3:2 in Rumänien. Zweifacher Torschütze – der Wismut-Mittelstürmer. An das dritte Tor in Bukarest erinnert er sich sofort, ebenso wie an das 2:1 gegen Wales an das 2:1 gegen Bulgarien, wenn man ihn nach seinen schönsten Toren fragt. „Es waren

die entscheidenden!“ Wer seine stärksten Gegenspieler in der Oberliga waren? „Herbert Schoen, der Dynamo-Stopper und Freund aus der Nationalelf, und der Rostocker Kurt Zapf.“ Sein unglücklichstes Spiel? „Am meisten geärgert habe ich mich, als wir im Juli 1953 im Entscheidungsspiel um die DDR-Meisterschaft gegen Dynamo Dresden 2:3 verloren.“



### Nicht missen ...

Wenn er heute zurückblickt, sagt er: „Es gab Höhen und Tiefen in meiner Laufbahn. Nicht eine dieser Stunden möchte ich missen, auch nicht die Mißerfolge. Ich gehöre nicht zu denen die da meinen, daß es unsere jungen Fußballer heute zu leicht haben. Jetzt gibt es andere Schwierigkeiten, die mit den unseren nicht zu vergleichen sind. Ich kann den Jungen, die sich dem Leistungssport verschrieben haben, nur raten, das mit ganzer Kraft und ohne Einschränkung zu tun. Und noch eines möchte ich den Heutigen raten: Schaut euch eure Freunde an, auch eure Feinde. Denn die gibt es noch immer, wenn auch in anderer Form. Ich weiß, was es heißt, im Krieg verwundet zu werden. Das soll sich nie und nimmer wiederholen. Dafür müssen wir alle etwas tun. Jeder auf seinem Platz.“

Als Normierer in der Wismut tat es der gelernte Tischler, als Instrukteur für Sport an der Betriebsberufsschule der Wismut in Schlema, in Pirna-Copitz, in Lauchhammer, wie einst, als Spieler im Dress unserer Republik.

JOACHIM PFITZNER



Von Manfred Binkowski

Einige Spieler vom 1. FC Magdeburg und von Valur Reykjavik treffen innerhalb von drei Wochen gleich dreimal aufeinander. Denn nach den beiden Begegnungen auf der Klubebene in der ersten Runde des Europapokals der Pokalsieger steht an diesem Mittwoch im Hallenser Kurt-Wabbel-Stadion der Europameisterschaftseinstand unserer Nationalmannschaft ins Haus, den wir gegen die Vertretung Islands bestreiten. Mit ihr haben wir vor Jahren einige trübe Erfahrungen gemacht, als wir, ebenfalls in der EM, am 12. Oktober 1974 in Magdeburg über ein 1:1 nicht hinauskamen, im Rückspiel am 5. Juni 1975 in Reykjavik sogar eine 1:2-Niederlage hinnehmen mußten. Aber das gehört der Vergangenheit an, ist Geschichte, wird sich hoffentlich nicht wiederholen. Sich daran einmal zu erinnern ist gut, belasten darf es die Spieler, die Trainer Georg Buschner am Mittwoch auf den Rasen schicken wird, auf gar keinen Fall.

Die Männer aus dem hohen Norden haben im neuen Wettbewerb bereits erste Erfahrungen gesammelt, zu Hause gegen Polen 0:2 und in den Niederlanden 0:3 verloren. Das sind gegen den Vizeweltmeister und gegen eine weitere Mannschaft, die sich bei der WM-Endrunde in Argentinien für die zweite Finalrunde qualifiziert hat, sehr achtbare Ergebnisse. Sie beweisen, daß die Isländer alles andere als billige Punkte- und Torelieferanten sein wollen und es bislang auch nicht sind.

Vier von ihnen, die am Mittwoch in Halle mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit dabei sein werden, haben sich eine Woche zuvor mit Valur Reykjavik in Magdeburg vorgestellt, und zwar Libero D. Gudmundsson, der sich bei hohen Eingaben vor das eigene Tor nur schwer bezwingen läßt, der spielverständige Mittelfeldakteur Atli Edvaldsson, dessen Bruder und ebenfalls Nationalspieler Johannes bei Celtic Glasgow unter Vertrag steht, sowie die beiden vielseitigen Angreifer Thorbjörnsson und Albertsson. Sie geben ihrer Mannschaft das Profil und werden im Verein mit stärkeren Nebenleuten sicherlich noch einiges mehr bieten.

Verbandstrainer Werner Walther war im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion ein besonders aufmerksamer Zuschauer und wird ganz gewiß, zumindest was diese vier betrifft, aber hier und da auch Rückschlüsse auf die Auswahl zuläßt, einige Erkenntnisse gewonnen haben. „Die Isländer verstehen es, die Dekkung gut zu verdichten. Sie bieten mit ihren großen Abwehrspielern nur selten Kopfballmöglichkeiten. Und sie suchen auch schnell die Räume für eigene Konterchancen“, meinte er. Bei Valur geschah das vornehmlich über die drei Auswahlspieler Edvaldsson, Thorbjörnsson und Albertsson, die in der Nationalmannschaft höchstwahrscheinlich eine ähnliche Rolle spielen werden.

An mangelndem Selbstbewußtsein leiden die Isländer auf keinen Fall. „Vielleicht gelingt uns in Halle, was wir in Magdeburg nicht geschafft haben, nämlich ein Torerfolg“, sagte der 25-jährige Ingi Björn Albertsson, der bereits neun Jahre in der ersten Mannschaft von Valur Reykjavik spielt, mittlerweile ihr Kapitän ist und bisher 13 Länderspiele bestritt. „Mit einem 0:0 wären wir aber auch zufrieden“, fügte er noch hinzu, dabei verschmitzt lächelnd. Wir hoffen jedoch, daß unsere Mannschaft da nicht mitspielt, mit dem nötigen Selbstvertrauen rasch zu ihrem Spiel findet und einen erfolgreicher EM-Einstand als vier Jahre zuvor feiert.



Willi Tröger auf dem kürzesten Wege zum Tor – so spielte der Auer Mittelstürmer, und seine Schüsse waren gefürchtet. – Erinnerungen sind geblieben, der Jubilar möchte die Höhen und Tiefen seiner sportlichen Laufbahn nicht missen (Bild rechts).

Fotos: Krug, Berndt, Olm

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN



[ FCC Wiki ]

[wiki.fcc-supporters.org](https://wiki.fcc-supporters.org)



# Wie in besten Tagen

akowski

del der 1. Runde: 1. FC Magde-  
Reykjavik 4 : 0 (3 : 0)

(blau-blau/weiß gestreift): Heyne,  
ker, Seguin, Mewes (ab 83. Döbbel),  
70. Tyll, Steinbach, Sparwasser,  
— (im 1-2-4-3); Trainer: Urbanczyk.  
Haraldsson, D. Gudmundsson, Bergs-  
son), Jönsson, Sämundsson, A. Gud-  
Einarsson), Hilmarsson, Evaldsson,  
rnsson, Albertsson — (im 1-3-4-2);

ektiv: Suchanek, Narek, Jankowski  
auer: 15 000 am vergangenen Mitt-  
Flutlicht im Magdeburger Ernst-  
folge: 1 : 0 Seguin (6.), 2 : 0 Stein-  
fmann (45.), 4 : 0 Streich (75.).

enen Treiben in der Kabine  
um nach zu urteilen, gewann  
uck, daß nach diesen anspre-  
Minuten Valur Reykjavik in  
e eingezogen ist. „Wir sind mit  
frieden, denn heute haben die  
l besser als vor zwei Wochen in  
elt, uns vor allem mit ihrem  
eindrückt“, erklärte der unga-  
yula Nemes das Stimmungshoch  
Die Magdeburger dagegen nah-  
g betulich hin. Für sie war es  
ndlichkeit, sich bei der zehnten  
gen diesen Widersacher durch-  
n in der nächsten Runde das  
treten zu können (bisher 48  
12 Unentschieden, 14 Nieder-  
ore). In aller Ruhe hörten sie  
eine die Rundfunkübertragung  
ll in Dresden zwischen Dynamo  
grad an, freuten sich dann mit  
ber das gemeinsame Weiter-

en hatten im Grunde genom-  
sechs Minuten die Weichen  
eine Hoffmann-Flanke aus acht  
fball-Aufsetzer zum 1 : 0 ver-  
onstige Vorstopper nutzte den  
Zurückweichen des Linksaußen  
ttelfeld angebotenen Spielraum,  
Pommerenke, Steinbach und  
gefährliche Angriffszüge. „Wir  
keinen Fall den Abwehrrecken  
und Jönsson im Deckungs-  
gen Eingaben entgegenkommen,  
Grundliniendurchbrüchen und  
rückten der Abwehr den Erfolg  
rte Trainer Klaus Urbanczyk  
onzept. Es konnte über weite  
ngsvoll in die Tat umgesetzt  
schließlich neben dem 1 : 0 auch  
0 resultierten, als Mewes und  
blitzschnellen Angriffszug über  
trugen beziehungsweise Streich  
e Seguin-Flanke vollendete.  
die Magdeburger mit hohem  
n, erzielten sie Wirkung. Dabei  
e die Steigerung von Streich er-  
en einer großen Lauffreude auch  
Dribbling und zum Torschuß  
te Nationalmannschaftstrainer

orschüssen der Gastgeber, von  
llen eine relativ hohe Zahl das  
teiligten sich nicht weniger als  
, Beweis einer sehr variablen  
ntierten Spielweise, „die wir  
auch wieder auswärts demon-  
so Klaus Urbanczyk. **Wirkungs-  
var Joachim Streich** („Wir hat-  
genommen, nicht nur klar zu  
rn unser Publikum mit einer  
zu überzeugen.“),

Meister und viermalige Pokal-  
ab zwar keinen gleichwertigen  
konnte aber durchaus einige  
nzen nachweisen. „Dabei muß  
igen, daß bei uns die Saison  
en beendet ist, wir nicht mehr  
sagte Trainer Nemes. Insbeson-  
Angreifer Thorbjörnsson und  
ich bei dem stark auftrumpfen-  
guter Obhut befand, konnten  
eisen, daß sie über einiges fuß-  
zeug verfügen. Die Gäste kamen  
chs Torschüssen, aber zweimal  
en Albertsson (61.) und Evalds-  
energisch eingreifen, um einen  
vermeiden. Insgesamt zog der  
verän in die zweite Runde ein.



**Jubel in Dresden!**  
Nachdem Weber  
(Bild darunter)  
mit seinem Kopf-  
ball das 2 : 0 er-  
zielt und Schmuck  
(Szene links) mit  
seinem verwand-  
elten Elfmeter  
die Entscheidung  
herbeigeführt  
hatte, kannte die  
Begeisterung  
keine Grenzen  
mehr.  
Links eine Szene  
aus 1. FCM-Val-  
ur Reykjavik mit  
dem überragenden  
Streich, der  
G. Kjartansson  
ausspielt.

Fotos: Rowell (4),  
Höhne

# Verdienter ungebrochen

Von Otto Pohlmann

● UEFA-Cup, Rücksp

Lierse SK-FC Carl

Lierse SK (schwarz-gelb  
van der Borcht, Ceulema  
vic), Aguas, Janssens, Bo  
(im 1-3-3-3); Trainer: G

FC Carl Zeiss (weiß-sch  
Brauer, Weise, Noack, Kr  
Lindemann, Hoppe (ab 7  
(im 1-3-4-2); Trainer: M

Schiedsrichterkollektiv:  
Schottland); Zuschauer:

wochabend im Lierse-S  
Bosch (40.), 2 : 0 van de  
hase (57.), 2 : 2 Töpfer (8

Für Europapokalspie  
im Sinne der Meisters  
bis 10. Gäben wir w  
Lierse-Sportstadion, d  
bekäme Jenas Torhüte  
„10“, weil sie letzten  
was in Rechnung zu  
kommen ermöglichte. U  
benotung einmal in ei  
der ganzen Zeiss-Elf f  
einer Lage, da alles  
eine „10“. Zwischen d  
Schlußmann und der  
Gefälle innerhalb der  
Gegensatz zum ausgeg

Der FC Carl Zeiss  
nicht dazu, im Rundun  
ten, kleinen, aber m  
Rasendecke versehenen  
ins Spiel zu bringen. G  
gut dafür! Janssens  
Bosch (5.), de Smet  
Dierckx mit Nachschu  
torreife Situationen un  
wach, instinktsicher, r  
Fausten und Fangen d  
mann an diesem Tag  
Quentchen Übertreibe  
wenige Phasen im leide  
sten Tempo bewegten  
eines Klassetorhüters  
fehlen dürfen. Beide G  
drückender Feldüberle  
Lier, das zweite zude  
bildschön, als der 19jäh  
nach einem Freistoß  
nationalen Janssens v  
Meter vor der Torlinie  
Kopfball vollendete.

Sechs Minuten lang  
Euphorie der nur 12  
fassenden Stadion, die  
die variable Angriffsfü  
die Dribbelstärke, die  
Lieblinge mit nie nach  
tet hatten. Dann kam d  
Meyer später sagte: „  
dem Moment, als prak  
den war, das Spiel so  
fang an wollten.“ Schn  
promißlosen Abwehrsp  
Streich hinzu, als er, u  
Lierse-Abwehr, plötzlic  
auftauchte, Krause (m  
couragierten Partie!) ih  
den Ball auf den Fuß  
Leder ins Netz schr  
Chance ließ. Schon mi  
in der 2. Runde gewese  
geber für ein drittes T  
dann weiter aneinande  
der 68. Minute, wieder  
Grapenthin).

Aber es lief nun au  
Spiel aus der Abwehr h  
vorn sprintete, Lindema  
Pässe schlug, Vogel-R  
zu Flachpaßfolgen fand  
verteidiger Brauer (mi  
dem technisch brillieren  
zuviel Abwehrmühe ha  
lich Überraschungseffek  
spiel hätten legen könne  
ren Seite zum Beispiel  
mans tat.

Bedauerlich für Seng  
seines 25. Geburtstages  
wegen ausscheiden muß  
war das der ganzen El  
dem Hinspiel-1 : 0 aus  
sich zu behaupten!



[ FCC Wiki ]

[wiki.fcc-supporters.org](https://wiki.fcc-supporters.org)